

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Rirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Lindenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aufruf an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die väterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes zu vernehmen.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeachtet soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und an Pflege der Verwundeten und Erkranken zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitigem Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitige Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend. Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferbereitschaft des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protoktoren und Protoktorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser und das Gefolge sowie die königliche Familie verweilten gestern Nachmittag bei den Ausgrabungen, erst bei Gartha, dann im Park von Monrepos.

Die Kaiserin ist gestern morgen an Bord der „Hohenzollern“ von Benebig nach Korfu abgereist.

Das Großherzogspaar von Baden stattete gestern Nachmittag der Deutschen Kunstausstellung in Baden-Baden einen Besuch ab. Die Herrschaften begaben sich nachmittags 4 Uhr mittels Automobil nach Baden-Baden, wo sie in der Ausstellung von dem

Oberbürgermeister Fiezer, Professor Engelhorn und anderen Mitgliedern der Ausstellungsleitung begrüßt wurden. Abends kehrte das Großherzogspaar im Automobil nach Karlsruhe zurück.

Der Präsident des deutschen Reichstages Dr. Kämpf mit Gemahlin ist gestern in Karlsruhe eingetroffen und gedenkt die Osterferien in Baden-Baden zu verbringen.

Alfred Drjander, der einzige Sohn des Oberhofpredigers Dr. Drjander ist, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, in das Zivilabnennet berufen worden. Er war zuletzt im Reichsamt des Innern beschäftigt und zuvor Landrat in Hadersleben an der dänischen Grenze.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Wie der „Temps“ erfährt, werden die Vorarbeiten zur Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages von dem Grafen Witte, unter dem auch der bisherige Vertrag zustande gekommen ist, geleitet werden. Der Temps fügt hinzu, daß diese Tatsache, falls sie sich bestätigen sollte, für Deutschland nur angenehm sein könne. Das Blatt weist auf die deutschfreundliche Gesinnung des Grafen Witte hin, die sich erst kürzlich wieder deutlich genug durch das Bündnis zwischen Witte, dem Vater der russischen Konstitution, und dem ultra-konservativen Prinzen Meshchersky zum Zwecke des Sturzes des Ministerpräsidenten Kozlowzew offenbart habe.

Eine neue Funkentelegraphenstation. Die auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen errichtete Funkentelegraphen-Station wurde in Gegenwart des Grafen Zeppelin gestern dem Betrieb übergeben. Bei den angestellten Versuchen wurden Telegramme, die vom Eifelturm ausgingen, durch das Endschlüsselwort erkannt.

Die nationalliberale Antwort an die sächsischen Konservativen. Die sächsischen Konservativen lassen fast keinen Tag vergehen, ohne einen Versuch zu machen, das fortschrittlich-nationalliberale Landtagswahlabkommen zu ihren Gunsten auseinanderzuprennen. Auf den letzten Versuch des konservativen Fraktionsführers Opitz erklären die Nationalliberalen nach der gestrigen Zurückweisung durch Hettner heute auch in ihrer parteiamtlichen Korrespondenz, die Konservativen möchten endlich begreifen, daß man sein Verhalten nach ihren Wünschen nicht einrichten werde.

Die „Sächsische Nationall. Korrespondenz“ gibt den reaktionären „Leipz. Neuesten Nachrichten“ folgenden wohlverdienten Stüber: „Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ sind kein nationalliberales Blatt, und sie sind auch in ihrem Gesamtverhalten nicht dazu legitimiert, auf die Politik der nationalliberalen Partei einen bestimmten Einfluß auszuüben. Das mögen sich unsere Freunde im Lande vor Augen halten.“

Die Reichstagsersahwahl in Stendal-Osterburg. Die Nationalliberalen haben jetzt endgültig den Landtagsabgeordneten Wachhorst de Wente, den Führer des Deutschen Bauernbundes, als Kandidaten zur Reichstagsersahwahl in Stendal-Osterburg aufgestellt. Er wird auch von der fortschrittlichen Volkspartei unterstützt. Von den Konservativen wird wieder der bisherige Vertreter, Oekonomierat Hoefich, dessen Mandat bekanntlich für ungültig erklärt wurde, kandidieren. Wachhorst de Wente vertritt seit 1913 Osnabrück im preussischen Landtag und war von 1907 bis 1911 Vertreter des Reichstagswahlkreises Melle-Diebold.

Ausland.

Tüchtige Abgeordnete. Aus Rom wird gemeldet: Zwischen zwei Abgeordneten kam es gestern in den Wandelgängen der Kammer zu einer Prügelei wegen der Erhebung eines Vorwurfs einer Bestechung der Wähler.

Tabakmonopol in Rußland. Aus Anlaß des Gerüchts über die Einführung eines Staats-tabaks-Monopols in Rußland gibt das Fi-

nanzministerium bekannt, daß die gegenwärtige Lage der gesamten Tabakindustrie einer genauen Prüfung unterzogen werde, welche voraussichtlich Mitte 1915 abgeschlossen sein werde. Erst dann, wenn die Ergebnisse dieser Prüfung vorliegen, werde über die Frage und damit über die Tabakabgaben endgültig beschlossen werden. Sollte sich das Ministerium für das Tabakmonopol entscheiden, so würde dieses nicht vor dem 14. Januar 1918 eingeführt werden.

Die Aussperungen in Rußland. Die Arbeiter der Fabrik Siemens und Halske, die wie eine Reihe anderer Betriebe gestern von der Verwaltung geschlossen wurde, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Suffragettenwahnwitz. Suffragetten versuchten heute morgen die Belmont-Kirche im Westen von Glasgow in die Luft zu sprengen. Es erfolgten drei Explosionen. Nur eine Tür und eine Türschwelle sind beschädigt worden.

Rücktritt des ägyptischen Ministeriums. Das Ministerium ist zurückgetreten. Der frühere Ministerpräsident Mustapha Fehmy Pascha wird die Präsidentschaft übernehmen und ein neues Kabinett bilden.

Es fängt gut an. Aus Sofia wird berichtet, daß in der Nachmittagsführung der So-branje, in welcher zunächst die Wahl von Ausschüssen vorgenommen werden sollte, seitens der Opposition unter Führung des der Geschow-partei angehörenden Erministers Theodorow andauernd Lärmereien hervorgerufen wurden. Die Opposition wollte das Präsidium zwingen, zuerst die Prüfung der Wahlen durchzuführen zu lassen. Von mehreren Mitgliedern der Regierungspartei wurde Theodorow wiederholt „Verräter und Totengräber Bulgariens“ genannt. Erst nach einer längeren Unterbrechung der Sitzung konnte in der Wahl der Ausschüsse fortgefahren werden.

Die Unruhen in Südalbanien. Nach in Durazzo eingegangenen Nachrichten ist der holländische Major Simbleen in den letzten Kämpfen mit den Aufständischen verwundet worden. Der Besitz des Justizministers Musfid Bey in Libohone ist von griechischen Banden geplündert und niedergebrannt worden. Der Schaden beträgt über 200 000 Frs. — Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Valona: Eine große griechische Bande, durch verkleidete griechische Soldaten verstärkt, überfiel Koriza und richtete mehrere heftige Angriffe gegen die Stadt. Koriza steht in Flammen. Griechische Banden plünderten ferner die Ortschaft Trasari und einige Dörfer in der Umgebung. Sie haben viele Häuser niedergebrannt und eine größere Anzahl Personen getötet. Viele Menschen sollen in den Häusern lebendig verbrannt sein. — Die Nachrichten aus dem Süden des Landes sind fort-dauernd ernst. Verlässlichen Meldungen zufolge befinden sich unter den aus epirotischen Banden und heiligen Bataillonen bestehenden Aufständischen zum großen Teile verkleidete griechische Offiziere und Soldaten. Die Banden verfügen über Kanonen und Mitraillettsen, über deren Herkunft aus Griechenland wenig Zweifel besteht. In den letzten Tagen sind die Aufständischen von dem Süden über Kolonia und Leskowi gegen Norden vorge-dungen, wobei sie die auf dem Wege liegenden Dörfer plünderten und durch Kanonen-schüsse zerstörten.

Zum Fall Torreons. Einer Depesche aus Torreon zufolge wurde dort kein Ausländer getötet oder verwundet. Die Kämpfe begannen am 27. Februar. Ununterbrochen fanden Stürme auf die Stellungen der Bundestruppen statt. General Billa unterhielt tagsüber Artilleriefeuer und ließ nachts im Sturme vorgehen. Die Stellungen wurden wiederholt genommen oder verloren. Die Kampflinie war vier Meilen lang. Die Natur des Geländes erschwerte die Bergung der Verwundeten; viele von ihnen starben an Durst, Hunger und mangelnder Pflege. Auf beiden Seiten sind gepanzerte Züge verwendet worden. Schließlich räumten die Bundestruppen Torreon und zogen südwärts ab.

Aus Maroffo. Zwei Fliegeroffiziere der Besatzung der Fregate in M. Sun schleuderten Sprengbomben auf mehrere Gruppen maroffanischen Aufständischer und jagten sie in die Flucht.

Lokales.

Palmsonntag.

Es ist der Frühling bei uns eingelehrt, Und mit ihm kommt der Sonntag auch der Palmen, Rings auf den Feldern sproßt in zarten Halmen, Und von der Seele fällt, was sie beschwert.

Gar lange hat des Winters Nacht gewähret — Doch nun ertönen laute Dankespalmen, Sie schallen aus den Hütten, von den Älmen, Aus Herzen, die das lange Leid gefläret.

Und durch der Palmen Grün, das dir gesendet, Seh' ich den Ostermorgen rosig tagen — Es kommt das Licht, das du der Welt gesendet.

Berklungen sind der Sehnsucht bange Klagen, Die längste Nacht hat deine Lieb' geendet Und auf zum Vater hat sie uns getragen.

Hedwig Hoffmann.

II Palmsonntag. Der letzte Sonntag vor Ostern, der Palmsonntag, hat seinen Namen vom Brauche der griechischen und römischen Kirche, Palmen zu weihen und die Kirche damit zu schmücken. Ursprünglich war die Feier des Palmsonntags eine Sitte der griechischen Kirche und wurde erst nach einigen Jahrhunderten ihres Bestehens von der lateinischen übernommen, und da der „dies palmarum“ für ein Freudenfest galt, wird er von der Karwoche gesondert, und diese erst mit dem Montag begonnen. Die feierliche Weihe der Palmen hat sich bis heute erhalten, doch sind anstelle dieser Pflanze oder deren Zweige Surrogate getreten, die der Volksmund ebenfalls Palmen nennt. Volksbräuche am Palmsonntag haben sich wohl kaum erhalten. Früher fand die sogenannte Palmeselprozession statt, bei der ein Esel aus Holz unter Gefängen feierlich in den Straßen herumgeführt wurde, während das Volk mit geweihten Palmzweigen in den Händen folgte. In manchen Orten Deutschlands befand sich diese Sitte bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Als Freudenfest galt und gilt heute noch der Palmsonntag als der eigentliche Auftakt zum Osterfest, dem Frühlingsfest. Das Weihen der Palmen soll der Freude über das Wiedererwachen in der Natur Ausdruck geben und zugleich durch das Darbringen des ersten sprießenden Grüns dem Schöpfer den Dank dafür aussprechen.

§ „Frühling wird es doch einmal“, wenn der Himmel auch zeitweilig noch ein recht mißmutiges Gesicht zeigt und Fau Sonne mit ihrem belebenden Element noch etwas sehr sparsam umgeht. Meldet man uns doch von allen Seiten schon das Erblühen der Aprikosen-Bäume. Lange wird es auch nicht mehr dauern und man bringt uns freudestrahlend die ersten Falter als Vorboten einer neuen, schöneren Zeit.

* Stadtverordneten-Versammlung findet Dienstag, den 7. April, abends 8 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition C. II e 1 betr. Reinigung der öffentlichen Plätze etc. 2. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition C. II n. 1 betr. Straßenunterhaltungskosten. 3. Bewilligung von Nachkredit für das Schlachthaus. 4. Bewilligung von Nachkredit für Ueberstunden (Bürgerschule II) 5. Erhebung einer Kurtagz oder eines Winterabonnements für Kurzgäste. 6. Verrechnung der Kapitalien in der Jahresrechnung. 7. Mitteilung der Grundsätze, nach denen Bewilligungen aus dem Dispositionsfonds des Magistrats erfolgen sollen. 8. Verkauf von Bauplätzen am Herrnader. 9. Gewährung einer Vergütung für Verbreitung von Reklame-Artikeln über Bad Homburg v. d. H. 10. Aufbesserung der Besoldungen der Kurmüller. 11. Antrag auf Aufhebung der Amtsrarmentkommission. 12. Mitteilung des Beschlusses des Magistrats über die zum Etat 1914 beschlossene Aenderung. — Geheimsitzung.

Im „Kleinen Tannenwald“, den die Krone zu veräußern beabsichtigt, befinden sich zwei wertvolle Andenken an altbewährte Zeiten, an unser homburger Landgrafenhaus. Fast ganz in Vergessenheit geraten und eigentlich nur den in die homburger Geschichte Eingeweihten bekannt, stehen dort zwei Urnen. Die eine in stiller Einsamkeit. Die Landgräfin Elisabeth von Hessen-Homburg, bekannt unter dem Namen die englische Landgräfin, ließ diese bescheidenen Denkmale zum ehrenden Gedächtnis an ihren Gemahl, den Landgrafen Friedrich Joseph und an ihren Vater, den König Georg IV. von England, aufstellen. Die aus dem gleichen Material wie der Leopoldstein, aus grünem Sandstein gefertigten Urnen sollen jetzt der Vergessenheit entrissen werden und nach ihrer Renovierung im königlichen Schlossgarten zur Aufstellung gelangen. — Es ist dieses zweifellos eine sehr pietätvolle Maßnahme, die das Andenken an die vorgenannten Fürstlichkeiten, ganz besonders aber an die Landgräfin Elisabeth wieder aufleben läßt, der die alte Residenzstadt Homburg so sehr viel zu verdanken hat.

Die Schlußfeier des Gymnasiums und der Realschule fand gestern Nachmittag um 4 Uhr statt. Ein gemeinsamer Choral leitete sie ein, dem ein Chor aus der Weihnachtskantate von Joh. S. Bach folgte, zu dem ebenso wie zu dem später gesungenen Händelchen Chöre „Tochter Zion, freue dich“ Schüler die Instrumentalbegleitung übernommen hatten. Vorträge von Schülern aller Stufen führten von Horaz und Martial zu dem „tumben klaren“ Gralsucher unferes Wolfram, und in die Humanistenschule des Erasmus; französische und englische Verse feierten Kolumbus und das Heldenkind Casablanca, und der Jubel über die Befreiung Deutschlands vor hundert Jahren erklang in horazischen Metren. Die Gymnasialabituierenten Hirsch und Müller, und der Realprimaner Meißner wurden von dem Direktor durch die Ueberrückung von wertvollen Büchern aus der Hammelmann-Stiftung ausgezeichnet. Nun wandte sich der Abiturient Thiele zu einem Abschiedswort an seine Mitschüler. Von Schillers Wort: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn; Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken“ ausgehend, schildert er die Gefahr der Abstumpfung und des Erstarrens im Beruf. Ihr zu entgegen, muß der Charakter gepflegt werden; ein gesunder Charakter erträgt im Kampfe mit den Widerständen und führt zum Siege. In seiner Erwidernng hat der Primaner Frog die Scheidenden, die Heimat nicht zu vergessen. Der Heimat Heimat gehörten ihre Kräfte, und ihr seien sie schuldig, Charaktervolle Männer zu werden. Nach dem Chorgesang „Lenznacht“ von Fr. Schubert ergriff der Direktor, Prof. Dr. Schönemann das Wort. Er begann mit den Worten aus Ev. Matth. 16, 24—28. Auf Goethes „Seefahrt“ hinweisend, stellte er dann die Frage auf: „Was hat die Schule Ihnen mitgegeben, um in der Seefahrt des Lebens das ferne Ufer zu erreichen, den Stürmen trotzend?“ Sie gibt, so führte er aus, nicht nur das wissenschaftliche Handwerkszeug und die Gymnastik des Geistes, sondern, was mehr ist, sittliche Grundzüge. Alle Fächer tragen dazu bei. Im Besonderen aber führt uns die Literatur Beispiele hoher, edler Menschlichkeit vor. So rufen uns Platos Sokrates, Goethes Iphigenie und des Sophokles Neoptolemos zu: „Bleibt Euch selbst treu, wahrer Euch eure Persönlichkeit. Das ist kein Widerspruch zu den Worten der Schrift: Freilich sollen wir uns selbst überwinden, aber um uns, wie der Phönix, veredelt zu erneuern. Das ist die „Selbstehebnung“, von der Goethe spricht: Und so lang du das nicht hast, Dieses: Stirb und werde! Bist du mir ein toller Gast Auf der dunklen Erde.

An den Abschied von den scheidenden Schülern schloß der Direktor Worte der Anerkennung für den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Schäfer, der an das Gymnasium zu Fulda versetzt wurde.

Kirchen-Konzerte. Unter der bewährten Leitung des Organisten der Erlöserkirche, Herrn F. Schildhauer, wird am Karfreitag von abends 8 Uhr ab in der Erlöserkirche wiederum eine geistliche Musikaufführung stattfinden. Von einer Reihe hervorragender, teils hier noch nicht gehörter Künstler, wird das dem Ort und den Zeitumständen angepaßte, gehaltreiche Programm bestritten. Der gemischte Chor der Erlöserkirche und ein aus hiesigen Künstlern gebildetes Orchester werden nach Kräften zur Krönung des schönen Werkes beitragen. — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird nur ein ganz mäßiger Eintrittspreis erhoben, sodaß sich auch minderbemittelte Kreise einmal den Genuß eines erstklassigen Konzerts gestatten können.

Die Allgemeine Bürger-Kranken- und Begräbnis-Kasse hielt kürzlich eine Vorstandssitzung ab, bei der Herr W. Jung, Carl Mad, J. Siegfarth, A. Reinhardt, Frz. Gerecht, M. Schmidt, Chr. Ernst, Hier. Bub und Chr. Klein als zweite Vorsteher gewählt wurden. Alle übrigen Vorstandsämter blieben unverändert.

X. Fußballport. Morgen trägt die 3. Mannschaft des Homburger Fußballvereins, Bezirksmeister im 1. Bezirk, gegen die 3. Mannschaft des Fußballklubs „Union“ Frankfurt a. M. Niederrad, Bezirksmeister im 2. Bezirk, das Vorspiel um die Gaumeisterschaft pro 1914, in Frankfurt-Niederrad aus. Auch findet morgen nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz das schon zweimal angesagte und wegen der schlechten Witterung noch nicht zum Austrag gebrachte Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der Klasse B. II. pro 1914 zwischen den beiden Anwärtern der 2. Mannschaft des Fußballklubs „Merkur“ Friedberg und 2. Mannschaft der Sportabteilung des Turnvereins „Vorwärts“ Hedderheim statt.

X Propagandaspiel im Westmaingau. Auf dem Hedderheimer Sportplatz findet morgen das Ausscheidungsspiel für die auf dem Gauwege in Oberursel zu stellende Mannschaft der B.-Klasse statt. Die beiden spielenden Mannschaften sind aus repräsentativen Spielern der B.-Klasse des Westmaingaus gebildet. Vom Homburger Fußballverein sind aufgestellt: Hef (Tor) und Köhler (Halblinksstürmer).

I. Großer Distanz-Wettmarsch um den „Manoli-Preis“. Die bekannte Cigarettenfabrik Manoli hat einen großen Preis für einen Distanzmarß von Bad Homburg nach Wiesbaden gestiftet, welcher unter Aufsicht der „Allgemeinen Leicht-Athletik Union“ am 1. Ostertag zum Austrag kommt. Außer dem Manoli-Preis kommen noch eine Anzahl Ehrenpreise zur Verteilung. Ferner erhält jeder am Ziel ankommende Nichtplazierte eine Erinnerungsmedaille. Meldungen und Anfragen sind an den „Manoli-Wettmarsch-Ausschuß“, Bad Homburg v. d. Höhe zu richten, wofür selbst genaue Ausschreibungen erhältlich sind. Mitglieder der D. S. B. f. A. sind nicht startberechtigt.

In unserem Bilderaushang sind neu: Zum Höhenweltrekord Linnefögels, zur Vollerlung des Panamakanals und zum Tode Prof. Huber von Herlomers.

Glück's Lichtspiele, deren Besuch jedermann zu empfehlen ist, bringen morgen Sonntag wieder in zwei Vorstellungen ein ganz ausserordentliches Großstadt-Programm. Reichliche Gelegenheit zu ungehobener Heiterkeit wird wohl der Lustspiel-Film „Die Herzogin von Follies-Bergeres“ gewähren. Nicht minder interessant wird auch das Zirkus-Drama „Wese, wenn sie losgelassen“ und das übrige originelle Programm sein.

F. C. Nassauischer Verkehrsverband. Die erste Generalversammlung des Nassauischen Verkehrsverbandes, Sitz Frankfurt a. M., tagte gestern im Hotel „Schwan“ in Frankfurt unter dem Vorsitz des Dr. Kösel-Frankfurt a. M. Stadtrat Dr. Saran-Frankfurt a. M. referierte zunächst über Verkehrsfragen ein und jetzt. Der moderne Fremdenverkehr, so führte der Redner aus, sei mit der Zeit eine Quelle bedeutender Einnahmen geworden, der internationale diene sogar zur Anbahnung nicht zu unterschätzender Beziehungen zwischen den einzelnen Ländern. Der Fremdenverkehr müsse deshalb von Staat und Kommune ohne engherzige Kirchentumspolitik unterstützt, gefördert und erleichtert werden, ebenso die Fremdenindustrie. Eine eingehende Schilderung gab der Referent über das Gasthaus und dessen Betrieb ein und jetzt, sowie über die Tätigkeit der Ortsverkehrsvereine und der Verkehrsverbände, die vor allem eine zielbewusste Betriebsamkeit entwickeln und sich sammeln und zusammenschließen müssen, um auch bei ihnen dem Worte Geltung zu verschaffen: Deutschland in der Welt voran! — Hierauf gelangten die Satzungen, die durch die in der am 14. Februar d. J. konstituierenden Versammlung gewählten Kommission einer Prüfung unterzogen wurden, zur Beratung. Eine längere Debatte entspann sich über den Mindestbeitrag für Korporationen und Einzelmitgliedern, der auf mindestens 20 Mark jährlich bestimmt. Bürgermeister Haselbach-Falkenstein, Schilling-Königsstein, Dr. Oppermann-Wehen erklärten den Mindestbeitrag für zu hoch. Dr. Mengel-Oberursel machte den Vorschlag, daß sich leistungsschwache Gemeinden bis zu drei zusammen und gemeinsam den Mindestbeitrag von 20 Mark aufbringen sollten. Oberbürgermeister Lübke-Homburg und Beigeordneter Dr. Kisp-Mainz glauben nicht unter 20 Mark den Beitrag festsetzen zu dürfen, dieselbe Ansicht vertrat Bürgermeister Haerten-Limbürg a. d. L. Beide Redner baten, den Antrag Mengel anzunehmen. Die Versammlung beschloß gegen drei Stimmen den Mindestbeitrag jährlich auf 20 Mark festzusetzen und nahm die Statuten sodann en bloc an. Die Wahl des Verwaltungsrats hatte folgendes Ergebnis: Bürgermeister Grünwald-Biedenkopf, Bürgermeister Birkenhohl-Herbord, Dr. Dönges-Dillenburg, Landrat Büchting-Limbürg, Landrat Wagner-Rüdesheim, Steuerrat Thibert-Diez, Bürgermeister Haerten-Limbürg, Dr. Kaufmann-Niederjellers, Direktor Fischer-Bad Ems, Domänenrat Reichert-Weilburg, Oberbürgermeister Lübke-Bad Homburg, Beigeordneter Dr. Kisp-Mainz, Bürgermeister Jacobs-Rönigstein, Bürgermeister Piesch-Cronberg, Bürgermeister Hilgers-Ingmannshausen, Bürgermeister Hasenclever-Nassau, Dr. Kösel-Frankfurt a. M., Dr. Saran-Frankfurt a. M. Direktor Kramer-Frankfurt a. M.

Bacht-Frankfurt a. M., Peter Botter-Hochheim, Apotheker Mengel-Oberursel, Bürgermeister Alberti-Rüdesheim, Bürgermeister Schüring-Ufingen, Bürgermeister Sauer-Oberreifenberg, Bürgermeister Kappel-Westerburg, Handelskammerpräsident Kommerzienrat Fehr-Flad-Wiesbaden, Kom.-Rat Schmahl-Mainz, Lehrer Wissenbach-Frankfurt a. M. — Scharfe Worte fielen, daß der Magistrat der Weiskufstadt Wiesbaden es nicht für nötig gefunden hat, dem Verband beizutreten. — Zu dieser Angelegenheit wurde auch in Privatgesprächen darauf hingewiesen, daß, als im Jahre 1900 die Vorarbeiten für die Gründung eines Nassauischen Verkehrsverbandes, die von der Handelskammer Wiesbaden durch deren Syndikus Dr. Werbot geführt wurden, soweit gediehen waren, daß die Gründung des Verbandes nur noch eine Frage der Zeit gewesen, es auch ein Oberbeamter der Stadt Wiesbaden war, der im letzten Augenblicke das Projekt zum Scheitern gebracht hat. — Die Vorstandswahl ergab: Dr. Kösel 1. Vorsitzender, Oberbürgermeister Lübke 2. Vorsitzender, Bürgermeister Jacobs-Schiffhauer, Direktor Kramer, Schachmeister, Bürgermeister Haerten, Landrat Wagner, Beigeordneter Dr. Kisp, Beisitzer. Für die Generalversammlung 1915 wurde als Tagungsort Frankfurt a. M. bestimmt und beschlossen, der Vorstand möge erwägen, ob der Verband sich an der Ausstellung in Düsseldorf 1914 aktiv beteiligen solle.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung. An der kriegsmäßigen Ballonverfolgung, die nächsten Sonntag vom Frankfurter Automobilklub und vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt veranstaltet wird, nehmen acht Flugzeuge, acht Ballons und achtundzwanzig Automobile teil. Die Führer und Beobachter der Flugzeuge sind: 1. Hauptmann Hüfer, Fußart.-Rgt. 82 (Bobachter: Lt. Frhr. von und zu Frauenberg, Inf.-Rgt. 94); 2. Oblt. Keller, 1. Jng.-Jnspr. (Lt. v. d. Elz, Fußart.-Rgt. 25); 3. Lt. Jhn. Inf.-Rgt. 74 (Oblt. v. Zangen, Inf.-Rgt. 117); 4. Lt. v. Osterroht, Inf.-Rgt. 152 (Lt. Krauß-d. Alois, Drag.-Rgt. 25); 5. Lt. Reinhardt, Fl. B. S. (Lt. Wagner, Fußart.-Rgt. 61); 6. Lt. Rocco, Inf.-Rgt. 116 (Lt. Thran, Fußart.-Rgt. 84); 7. Lt. Zahn, Inf.-Rgt. 111 (Lt. Klug, Inf.-Rgt. 28); 8. Lt. v. Biederloh, Drag.-Rgt. 16 (Lt. Müller, Inf.-Rgt. 117). Die acht Ballons sind: 1. „Moenus“ 900 cbm (Karl Bieber); 2. „Lillie II“, 1000 cbm (C. Grumbach); 3. „Justitia“, 1200 cbm (J. Jessel); 4. „Taurus“, 1400 cbm (Assessor Dr. W. Seefried); 5. „Rainz-Wiesbaden“, 1437 cbm (Hptm. Stuhmann); 6. „Hessen“, 1600 cbm (J. Hahn); 7. „Nachen“ 1680 cbm (M. Mehler); 8. „Frankfurt a. M.“, 2200 cbm (K. Marburger). Die Namen der teilnehmenden Automobilbesitzer sind 1. E. W. S. Mathes; 2. Alfred Teves; 3. Karl Henckell; 4. Hermann Weil; 5. Kurt Lutz; 6. Konsul Eduard Engler; 7. Dr. G. Schürenbegr; 8. Fritz Opel; 9. Direktor W. Wenste; 10. Paul Christian; 11. Direktor Schubert; 12. Karl Kanfer; 13. Hauptmann Wilske; 14. Viktor Frenzenhagen; 15. Julius Koller; 16. Direktor M. G. Martens; 17. Heinrich Opel; 18. H. Sch; 19. Frau A. Kahle; 20. Willi Kleyer; 21. Gustav Boehm; 22. Willy Heyne; 23. Fr. Erika Kleyer; 24. Direktor Otto May; 25. F. W. Schuster; 26. Adolf Weil; 27. Dr. Karl Weber; 28. Georg Krud.

Die Auslegung der Ballons und die Füllung beginnt vormittags 9 Uhr an der Gasfabrik am Osthafen, der Aufstieg um 11 Uhr. Zu gleicher Zeit steigen die Flugzeuge in Darmstadt an der dortigen Fliegerstation auf. Abends ist Preisverteilung und Bankett in den Räumen des Frankfurter Automobilklubs.

Wieder einmal ein Ebender verhaftet. Am 29. März ist in Rathenow ein Zigeuner verhaftet worden, der von der dortigen Gerichtsbehörde für den gesuchten Ebender gehalten wird. Der Verdächtige wird, wie die „Fulda. Ztg.“ hört, im Laufe des heutigen Tages in Fulda eintreffen, damit seine Persönlichkeit festgestellt wird.

Ärztliche Studienreisen. Das Deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen veranstaltet vom 14. bis 27. Juni d. J. eine Studienreise nach den Bogen, bayrischen und Taunusbädern. Besuch werden: Straßburg i. E., Reichenhofs-Bad Bronn, Hohenkönigsburg, Rappoltsweiler-Carolabad, Schlucht, Hohned, Colmar, Freiburg i. B., Rothenburg o. T., Mergentheim, Rissingen, Brückenau, Wiesbaden, Langenschwalbach, Schlangenbad, Soden, Bad Homburg, Bad Nauheim. Die Reise beginnt in Straßburg und endet in Nauheim. Preis der gesamten Reise einschließlich der Eisenbahn-, Automobil- und Wagnsfahrten, sowie der Unterkunft und Verpflegung (mit Ausnahme der Getränke und Trinkgelder) ca. 225 Mk. Meldungen und Anfragen sind zu richten an das Deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen in Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134b (Fernsprecher Lühov 9631).

Das Präsidium des Hanja-Bundes hat beschlossen, am 10. Mai in Dortmund eine Mittelstandstagung abzuhalten.

Rosenschwindel. Im Hinblick auf die bevorstehende Rosenzeit wird folgende Mitteilung interessieren, die wir dem „Buch für Alle“ entnehmen. Für den Rosenduft schwärmen die meisten Menschen, Rosenöl bildet eines der kostbarsten Parfüme. Hin und wie-

der begegnet man jedoch Leuten, denen dieser Wohlgeruch durchaus nicht angenehm ist. Die Abneigung ist mitunter in einer besonderen Empfindlichkeit der Geruchsnerve begründet, und diese kann so stark entwickelt sein, daß die betreffenden Personen vom Rosengeruch krank werden. Am Ausgang des Mittelalters muß diese Nervenerstimmung häufiger gewesen sein als heute, denn für Unpäßlichkeiten, die auf dieser Grundlage entstanden, hatten die damaligen Ärzte sogar besondere Namen geprägt; sie sprachen vom Rosenschwindel und vom Rosenschneupfen. Die erstere Art des Leidens war häufiger und äußerte sich in Kopfschmerzen und Schwindelanfällen. Der Rosenschneupfen dagegen begann mit starkem Niesen und Augentränen, dem sich ein regelrechter Katarrh anschloß. Man berichtete von Kranken, die von dem Leiden geplagt wurden, solange die Rosen blühten. Gewiß handelt es sich dabei um eine dem Heufieber ähnliche Erkrankung. Man hat behauptet, daß auch verschiedene Tiere an Rosenschwindel leiden. Es gibt Hunde, denen der Rosenduft höchst unangenehm ist. Dem Rindvieh soll er auch nicht behagen. Daß der Starabäus und andere Mistkäfer durch Rosenduft getötet werden, ist wohl eine Fabel; soviel steht aber fest, daß dieser Wohlgeruch für sie nichts Anziehendes hat, ihnen vielmehr äußerst zuwider ist.

Patentbericht. Mitgeteilt vom Patent- und Techn.-Büro, Conrad Köhling, Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft“ kostenlos, Mainz, Bahnhofstraße 3, Tel. 2754. Gebrauchsmuster-Eintragungen. 594501. Kunststein-Waschbrett, Arthur Müller, Reichenheim i. T. — 591821. Hilfsfadenaufnehmer für Schuhwerkmaschinen, Adrian und Busch, Oberursel i. T. — 591822. Fadenklemmvorrichtung an Schuhwerkmaschinen, Adrian und Busch, Oberursel i. T. — 591823. Fadenabzugsvorrichtung an Schuhwerkmaschinen, Adrian und Busch, Oberursel i. T.

Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 5. Halb 4 Uhr. „Orpheus in der Unterwelt.“ 7 Uhr. „Carmen.“ Montag, 6. Geschlossen. Dienstag, 7. 7 Uhr. „Der Rosenkavalier.“ Mittwoch, 8. Geschlossen. Donnerstag, 9. 7 Uhr. „Tannhäuser.“ Freitag, 10. Geschlossen. Samstag, 11. Halb 8 Uhr. „Martha.“ Sonntag, 12. Halb 4 Uhr. „Polenblut.“ 7 Uhr. „Sulamith.“ Hierauf. „Der Liebhaber als Arzt.“ Montag, 13. 4 Uhr. „Parfisa.“ Dienstag, 14. Halb 8 Uhr. „Rigoletto.“ Mittwoch, 15. Halb 8 Uhr. „Madame Butterfly.“ Donnerstag, 16. Halb 8 Uhr. „Sulamith.“ Hierauf. „Der Liebhaber als Arzt.“ Schlußspielhaus. Sonntag, 5. Halb 4 Uhr. „Pygmalion.“ 7 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Montag, 6. 8 Uhr. „Kampf.“ Dienstag, 7. 8 Uhr. „Die armen seligen Befenbinder.“ Mittwoch, 8. 8 Uhr. „Komödie der Liebe.“ Donnerstag, 9. 8 Uhr. „Östern.“ Freitag, 10. Geschlossen. Samstag, 11. 8 Uhr. „Kampf.“ Sonntag, 12. Halb 4 Uhr. „Wie einst im Mai.“ 8 Uhr. „Jedermann.“ Montag, 13. Halb 4 Uhr. „Pygmalion.“ 7 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Dienstag, 14. 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Mittwoch, 15. 8 Uhr. „Jedermann.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 5. Nachmittags halb 4 Uhr. Arbeiter-Bild. „Die Schiffsbrüchigen.“ Abends 8 Uhr. „Cafard.“ Montag, 6. 8 Uhr. „Die 5 Frankfurter.“ Dienstag, 7. 8 Uhr. „Cafard.“ Mittwoch, 8. 8 Uhr. „Wenn Frauen reisen.“ Donnerstag, 9. Nachmittags 4 Uhr. „Die Schiffsbrüchigen.“ 8 Uhr. „Wenn Frauen reisen.“ Freitag, 10. Geschlossen. Samstag, 11. Nachmittags 4 Uhr. „Die Schiffsbrüchigen.“ 8 Uhr. „Müllers.“ Sonntag, 12. Nachmittags 4 Uhr. „Die spanische Fliege.“ 8 Uhr. „Müllers.“ Montag, 13. Nachmittags halb 4 Uhr. „Filmzauber.“ 8 Uhr. „Müllers.“

Aus der Provinz und dem Reich.

Nieder-Eschbach, 3. April. Gestern wurden bei dem 16jährigen Arbeiter Nahn, der auf einem Hofgut bei Nieder-Eschbach beschäftigt war, die Blattern festgestellt. Der Erkrankte wurde in das Krankenhaus nach Wilbel und später in die Klinik nach Gießen gebracht.

Frankfurt a. M., 3. April. In der Sitzung des Großen Rates der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften wurden die Vorarbeiten für die Errichtung der Universitätsverwaltung gefördert. Insbesondere wurde die Etatsausstellung für das erste Semester der Universität erledigt. Auch wurden die Maßnahmen ins Auge gefaßt, um dem Wohnungsbedürfnis der Studenten zu genügen. — Im alten Sendenergischen Museum hat in gemeinschaftlicher Arbeit der Frankfurter Verband für Säuglingsfürsorge und die Volksbörngesellschaft für medizinisch-hygienische Aufklärung (Dresden), eine Ausstellung arrangiert, die in übersichtlicher und anschaulicher Weise das Meiste enthält, was für Leben und Gesundheit der Mütter und ihrer Nachkommenschaft zu wissen notwendig ist. Die Ausstellung wurde heute Vormittag durch Oberbürgermeister Voigt eröffnet. Die Ausstellung bezweckt Aufklärung zu schaffen im Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit. — Am 1. Mai ab werden täglich 770

D., Eil- und Personenzüge im hiesigen Hauptbahnhof ein- und auslaufen. Das ist durchschnittlich alle 2 Minuten 1 Zug.

Bießen, 2. April. Durch Messerstücke verletzt, wurde am Mittwoch nachmittag die Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Faubel aus Grünungen in die Giechener Klinik eingeliefert. Die Verletzungen sollen der Frau von ihrem Ehemann beigebracht worden sein, mit dem sie wegen einer geringfügigen An gelegenheit in Streit geraten war. Die Verletzungen sind so schwer, daß an dem Auf kommen der Frau gezweifelt wird. Faubel soll gleich nach der Tat gestrichelt sein.

Marburg, 4. April. Im Wehrdaerweg wurde gestern abend der 4 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Krob vor den Augen seiner Eltern von einer Holzschneidemaschine überfahren und getötet.

Kreuznach, 3. April. Bei der Schlußfeier in der Aula des Gymnasiums vergiftete sich der nichtversetzte Schüler Sauerlich durch Zyankali.

München, 3. April. Der Chefredakteur der „M. N. N.“, Dr. Mohr unterbreitete dem Blatt zufolge dem Verlag den Entschluß, aus seiner Amtstätigkeit zu scheiden. Dr. Mohr beabsichtigt, sich wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete des Zeitungswe sens zu widmen. Auf Ersuchen des Verlags führt Mohr die Geschäfte der Redaktionsleitung weiter, bis die Frage der Nachfolge ge ord net ist.

Bamberg, 3. April. Die 33 alte Bahn beamtenfrau Barbara Stengel versuchte ver gangene Nacht in einem Anfall von religi ösem Wahnsinn ihre beiden 4 und 6 Jahre alten Kinder und dann sich selbst zu töten. Die Frau und der ältere Knabe sind lebens gefährlich, der jüngere Knabe nur leicht ver letzt.

Ohrdruff, 3. April. Der letzte Postillon, der in dem Dienst des Fürsten von Thurn und Taxis gestanden hat, Bögenhold, hat sich aus Schwermut erhängt. Er war 75 Jahre alt.

Elbing, 3. April. Die Wohnungsnot hat hier am Umzugstermin erheblichen zuge nommen. Beim Magistrat meldeten sich 46 Familien obdachlos. Durch schleunige behördliche Maßnahmen sind alle vorläufig unter gebracht. Mit den vor dem 1. April gemel deten Obdachlosen beträgt jetzt die Zahl der obdachlosen Familien 81.

Berlin, 3. April. Das Schicksal der Wolff-Wertheim G. m. b. H. hat sich nicht mehr aufhalten lassen. Die Gesellschaft hat, wie das „B. T.“ erklärt, heute nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Pas siven belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

Berlin, 3. April. Der Gerichtsjekretär Engler aus Schöneberg, der wegen Betrü gereien verschwunden war und vorgestern verhaftet wurde, hat sich nachts in seiner Zelle erhängt. Die Unterschlagungen belaufen sich auf viele Tausende von Mark.

Berlin, 4. April. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar wurde in seiner neuen Wohnung in Steglitz vergiftet aufgefunden. Die junge Frau war bereits tot. Der Mann, ein Buchhalter namens Reich, konnte mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Es ist noch zweifelhaft, ob die Vergiftung auf das Hochzeitsmahl, das in einer Restauration eingenommen wurde, zurückgeführt werden muß.

Berlin, 3. April. Heute Vormittag fuhr ein Kraftwagen in der Scharnhorststraße in-

folge Versagens der Fußbremse in eine Ab teilung Soldaten des 2. Garde-Regiments zu Fuß. Drei Mann wurden verletzt, sie konnten sich zu Fuß in die Kaserne begeben. Der Chauffeur hatte keinen Führerschein.

Aus aller Welt.

Zum Unglück der Kobbenfängerflotte. Heute Nacht wurde ein amtlicher Bericht veröffentlicht, demzufolge die Gesamtzahl der Toten bei dem Unglück des Dampfers „New foundland“ 64 beträgt und die der Ueber lebenden 37, die schrecklich durch Frost ge litten haben. Der Dampfer „Bellaventure“ mit den meisten Toten und 35 Ueberleben den an Bord ist heute morgen hier fällig. Von „Southern Cross“ hat man bisher noch nichts gehört.

Erschossen. Aus dem montenegrinischen Hafen Antivari wird ein erster Zwischenfall gemeldet: Wegen eines unbedeutenden, gestern von einem Montenegriner provo zierten Streits schoß dieser mit einem Mili tärgewähr zwei italienische Matrosen an Bord des italienischen Dampfers „Pucetta“ durch die Brust. Während der Ueberfahrt nach Bari ist einer der Ange schossenen seinen Verletzungen erlegen.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 3. April. Der Ordinarius für deutsche Rechtsgeschichte und deutsches Privatrecht in Basel Prof. Dr. Planig hat den Ruf an die Universität Frankfurt angenommen.

Zum Tode Paul Henjes.

Der Dichter Paul Henje entstammte einer um die deutsche Sprache hochverdienten Fa milie. Sein Vater, Karl Wilhelm Ludwig Henje widmete sich als Sprachforscher einer umfassenden wissenschaftlichen Tätigkeit und Paul Henje pflegte in seiner ganzen litera rischen Tätigkeit eine derart hohe Sprachkul tur, wie sie der Gegenwart als Muster dienen könnte. Paul Henje erblickte am 15. März 1830 in Berlin das Licht der Welt und stu dierte nach einer glücklichen Knabenseit in Berlin und Bonn erst klassische und dann ro manische Philologie, woran sich im März 1852 eine wissenschaftliche Reise nach Italien an schloß, die die blühende Phantasie des Dichters reich befruchtete. In rascher Reihenfolge löste ein Werk das andere ab, sodaß König Max II. von Bayern, der seine Residenz mit einer lite rarischen Tafelrunde bereichert hatte, bald auf ihn aufmerksam wurde. 2 Jahre später be rief der König den Dichter nach München, wo für ihn bis zum Jahre 1867 eine glückliche Schaffenszeit begann. Bereits im Mai des Jahres 1854 vermählte er sich mit der Tochter Margarethe des Kunsthistorikers Franz Kugler. Es würde zu weit führen, die Reihen folge seiner epischen und dramatischen Werke ausführlicher zu behandeln, hervorgehoben sei unter ihnen in der 1. Epoche die Buchtragödie „Francesca la Rimini“ und von den kleinen Dichtungen „Die Brüder“. Als nach dem Tode König Max II. ihm das Leben am bayrischen Hofe vor mancherlei Konflikte stellte, leistete er im Jahre 1867 freiwillig Verzicht auf den ihm bis dahin bewilligten Jahresgehalt und lebte von da ab als freier Literat in Mün chen, wo er bereits im Jahre 1868 mit seinem vaterländischen dramatischen Werke „Kol berg“, das seither unzählige Aufführungen er lebt hat, wieder einen vollen Erfolg errang. Seine Schöpfungen erreichten ihren Höhepunkt auf dem Gebiete der Novellistik und hier sind es besonders die italienischen Novellen, die einen bleibenden Wert beanspruchen dürfen. Noch seinem Alter waren schöne Erfolge auf-

gepart und im Jahre 1910 sandte man dem damals bereits 80jährigen den Adelsbrief und den Nobelpreis der Literatur in sein killes, mit vornehmen griechischen Skulpturen ge schmücktes Gartenheim an der Luifenstraße in München, nachdem er bereits im Jahre 1884 für seine dramatischen Schöpfungen von Kai ser Wilhelm I. den großen Schillerpreis erhal ten hatte. Den Reichtum seines Schaffens hat der Dichter in seinen gesammelten Werken, die 29 Bände umfassen, niedergelegt.

Unter den zahlreichen Beileidskundge bungen befinden sich solche von bekannten Dichtern und Schriftstellern, so von Ludwig Fulda, der zur Beisehung nach München kommt und voraussicht lich die Trauerrede hält. Unter den Kranzpenden ist eine vom Prinzen Leo pold sowie eine von der Stadtge meinde München für ihren Ehrenbürger. Gestern vormittag hat Prof. Kunz die Totenmaske abgenommen. Prof. Kunz-Meyer zeichnete den Verstorbenen. Die städtischen Kollegien halten am Sonntag nachmittag eine Trauerfeier ab, bei der der Oberbürgermeister die Trauerrede hält.

Der König sandte der Witwe Henjes ein Beileidstelegramm. — Die In- und Aus landspresse widmet Henje tiefgefühlte Nach rufe.

Luftschiffahrt.

Oberwesel, 3. April. (Bezirk Coblenz.) Ein mit dem Oberleutnant Schäfer als Führer und dem Hauptmann Blum vom In fanterieregiment Nr 114 bester Doppeldecker, der sich auf einem Fluge Darmstadt-Köln befand, mußte heute morgen wegen Motordefekts im Walde bei Oberwesel eine Notlandung vornehmen. Während der Führer unverletzt blieb, erlitt Hauptmann Blum leichtere Verletzungen und wurde ins Gar nisonlazarett Coblenz gebracht.

Hamburg, 4. April. Die Polizei verbot die für die Osterfeiertage geplanten Schauläge Pegouds, weil ein enormer Flurschaden zu erwarten sei.

Paris, 3. April. Das deutsche Gene ralkonsulat in Paris hat am 2. April Charles Casenave einen Reiseschein für eine Freiballonfahrt ausgestellt, die er von Paris nach Deutschland in Begleitung des Prinzen Rospigliosi zwischen dem 11. und 25. April zu unternehmen beabsichtigt, desgleichen für den Flieger Schemel für seine Fahrt mit einem Eindecker von Dijon über Epinal nach Saargemünd, Homburg, Worms, Darm stadt, Frankfurt a. M., Schlüchtern, Mei ningen, Gotha und zurück.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M., 3. April. Der 25jährige Stenotypist Karl Reibhardt aus Oberfranken wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen versuchter Anwerbung eines Deutschen für die holländische Kolo nialarmee zu einem Monat Gefängnis ver urteilt.

Würzburg, 3. April. Das unter fränkische Schwurgericht fällte gestern über den 32jährigen Bauern Herrmann Jirk von Rödelmaier bei Neustadt a. d. Saale, der in teuflischer Weise seinen Schwiegervater umgebracht hatte, ein Todesurteil.

Allerlei.

Wegelagerer wider Willen. Von dem verstorbenen Zeitungsgründer und Millionär Edwards erzählen die Annales eine hübsche Anekdote. Edwards verbrachte

vor einigen Jahren seine Erholungstage in einer Villa bei Neapel. Als er eines Nachts allein durch eine und winklige Gäßchen sei nem Hause zu schritt, wurde er plötzlich von einem verdächtig aussehenden Individuum angestoßen, das dann, ohne sich zu entschul digen, seinen Weg fortsetzte. Edwards, der in dem Unhöflichen einen Taschendieb vermu tete, griff an seine Westentasche und stellte fest, daß seine Uhr nicht da war. Als ener gischer tapferer Mann setzte er sogleich dem andern nach und nahm ihn nach einem heftigen Kampf, indem er ihn fast erdroffelt hätte, seine Uhr ab. Triumphierend ging er dann nach seiner Behausung, wo er seiner Frau voll Stolz sein Abenteuer erzählte. Die Gattin war aber wenig erbaut von dieser Hel dentat, sondern zeigte nach dem Nachtsich, wo seine Uhr wohlbehalten lag, die er einzu steden vergessen hatte. Edwards hatte einen völlig Unschuldigen beraubt und einen wack ern Mann übel zugerichtet. Am andern Mor gen fuhr er mit dem Schnellzug nach Paris zurück, und erst als er hinter der französischen Grenze war, schickte er der Polizei von Neapel die Uhr seines Opfers zurück und fügte einige Banknoten bei als Neu- und Schmer zensgeld.

Letzte Telegramme.

Hirth nimmt am Flug Monaco-Mailand teil. Frankfurt a. M., 4. April. Der Flieger Hirth, der heute früh 5.28 Uhr auf einem Albatros-Doppeldecker von Gotha abgeflogen war, ist gegen 7.40 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz gelandet und nach Einnahme von Benzin um 8.11 Uhr nach Dijon (Frankreich) weitergeflogen, um an dem Sternflug nach Mo naco teilzunehmen. Sein Begleiter ist Schlieter.

Spionage im Elsaß.

Reh, 4. April. Das Gerücht über die Verhaftung eines Luxemburgers in Reh wegen Spionage wird jetzt bestätigt. Es handelt sich um einen früheren Anwaltschreiber, dessen Geliebte, eine Kellnerin, einem Offizier der Garnison militärische Papiere entwendet hatte. Die Angelegenheit wird demnächst dem Reichsgericht überwiesen werden.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Aus gabe liegt ein Prospekt der Deutschen Lebensversicherungsbank „Arminia“ München bei, worauf wir unsere Leser besonders auf merksam machen.

Der „Tannusbote“
ist wegen
seiner weitaus größten
Auflage
in Bad Homburg v. d. Höhe
das beste
Insertions-Organ.

Selene Driffler
Fred Gramlich
Verlobte
Frankfurt a. M. Bad Homburg v. d. H.
April 1914.

Homburger Caecilienverein
Montag Abend
vorletzte Chorprobe.
Erscheinen aller Mitglieder notwendig. 1525
Bücher für Quarta
zu verkaufen. 1512
Urfelderstraße 36, II.
Gebrauchter Kinderwagen und Stühchen zu verkaufen. 1519
Kajernenstraße 1.
Lieg- u. Sitzwagen
sollig zu verkaufen. 1513
Dorotheenstraße 19, I
Braves solides Mädchen
am liebsten vom Lande zum 1 Mai gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 1510
Tüchtige Büglerin
für sofort gesucht
Wäscherei Gräf,
1516 Saalburgstraße 66.
Schön möbl. Zimmer
an besseren Herren zu vermieten. günstige Lage zur Eifel u. Staatsbahn. 1523a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber.

Lehrmädchen von ordentl. Deuten, mit guten Schulkenntnissen gesucht. (1526) **Modehaus Würzburger Nachf.**
Fräulein sucht für 10. ds. Mis. **möbl. Zimmer**
m. Pension i. d. Nähe des Mühlbergs. Off. n. N. 1511 an d. Exp. d. Bl.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.
Wäscherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 871
Matratzen
Patent Stahldraht M 15, 18, 25
Dreit. Seegras „ 7,50, 12, 14
„ Wolle „ 20, 24, 28
„ Kapok „ 39, 45, 48
„ Rosshaar „ 56, 70, 85
Anfertigung nach Maß ohne Preis erhöhung.
Bettfabrik Zetzelmann
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 78
nächst Obernplatz 1180
Blutrein. Tee
„Bonum“ erobert im Sturm alle Kreise bei Ausschlag, Korpuskul, träger Verdauung. 50 u. 100 Pfg. (Zollie. Senn.) Tannus-Drogerie. 1347

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.
Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:
I. dauernd ist verboten das Befahren:
1. der Rind'schen Stiftsstraße,
2. des Meierberges,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.
II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:
1. der verlängerten Kisseffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldsallee.
III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:
1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brüningsstraße ab,
2. im Gluckensteinweg vom israelitischen Friedhof ab,
3. in der Löffelstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Rirdorf von der Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.
Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgewindigkeit so einzurichten ist, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Ge wisse zu leisten.
Homburg v. d. H., den 19. März 1914.
1270 **Polizeiverwaltung.**

Spar- u. Vorschusskasse zu Homburg v. d. H. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Stand der Kasse am 31. März 1914

Aktiva.	M.	h.	S.
Kassen-Bestand	55,614.98		
Coupons-Conto	589.10		
Postscheck-Conto	1,201.07		
Giro-Conto, Dresd. Bank	61,724.40		
Geschäfts-Wechsel-Conto	263,804.66		
Effekten-Conto d. Reservefonds	108,350.—		
Effekten-Conto II	15,616.13		
Banken-Conto	319,327.82		
Darlehen-Conto (Lombd. Cont.)	84,371.—		
Conto-Corr.-Conto-Debitoren	960,919.15		
Hypotheken-Conto	396,000.—		
Vorschuss-Wechsel-Conto	164,256.69		
Mobilien-Conto	4,027.36		
Bankgebäude-Conto	41,150.53		
Verwaltungskosten-Conto	7,038.52		
Verbandsbeitrag-Conto	850.—		
	2,484,341.41		
Passiva.	M.	h.	S.
Geschäftsanteile-Conto	394,778.16		
Reservefonds-Conto	106,962.—		
Specialreservefonds-Conto	54,000.—		
Effectencours-Reservefonds-Conto	1,000.—		
Pensionsfonds-Conto	16,200.—		
Baufonds-Conto	2,500.—		
Spareinl.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1,285,197.15		
Spareinl.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	463,782.82		
Conto-Corr.-Conto (Creditoren)	116,545.80		
Zinsen- u. Provisions-Conto	11,347.88		
Darlehenszinsen-Conto	833.85		
Hypothekenzinsen-Conto	1,027.11		
Diverse Conto (Wechs. Incassosp.)	188.85		
Effecten-Commissions-Conto	309.90		
Gewinn u. Verl.-Cto pro 1913	6,804.35		
Dividenden-Conto pro 1913	22,761.59		
Devisen-Conto	78.50		
	1215	2,484,341.41	



Zum Schulanfang

empfehle ich:
kräftige Schultiefel für Knaben und Mädchen
 in guten haltbaren Qualitäten. **Turnschuhe** in grosser Auswahl.
Homburgs grösstes Schuhlager Josef Kern,
 Louisenstrasse 67.



Schloss-Café

Vollständig der Neuzeit entsprechend
 eingerichtet. **Bürgerliches Familien-Café**
 I. Ranges.

Conditorei. — Sämtliche Getränke

Biere: **Burgbrauerei hell Export**, Pilsner Art, **Münchner Paulaner.**

Weine — Südweine — Liköre

Erstklassiges Dorfelder Billard

Schloss-Café - WEINSTUBE

Eingang: **Haingasse** von dem Café vollständig unabhängig und getrennt. **Telefon 93.**

1580

Osterpostkarten Schulbücher

evangelische Wiesbadener Gesangbücher
empfehlen

F. Supp's Buchhandlung, gegenüb. der Landesbank.
1524

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ **Kirdorferstrasse 40.** „
Morgen Sonntag, den **5. April**, nachm. 4 u. abends 8 Uhr
eines der schönsten Lustspiele:

Die Herzogin v. Folies-Bergeres

und das übrige **Schlagerprogramm.**

Wegen allzu großem Andrang des Abends bittet man die Nach-
mittags-Vorstellung zu besuchen. 1515

Neu Saalburgia Neu

das flüssige Bodenwachs.
Mühevolle Anwendung. Glätteverhütend
Bier & Henning, chem. techn. Produkte

6395 **Bad Homburg v. d. H.**

Für den Schulanfang!

Vorschriftsmässige
Turnkleider.

**Bleyle's
Knaben-**

Anzüge

**Bleyle's
Sweater-Höschen**

Ph. Debus,
Louisenstr. 75.
2739

Wegen Wegzug
ein **Doberman-Hund**
zu verkaufen. 1508
Ellerhöfwey 64.

Geschäftsübernahme!

Erlaube mir hierdurch ergebenst mitzuteilen,
dass ich das

Hotel Adler, Dornholzhausen

käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben
sein, durch Verabreichung von **prima Speisen**
und **Getränke** den guten Ruf des Hauses zu
wahren.

Ausschank von Frankfurter und Münchener Biere

Hochachtungsvoll

Carl Witschel.

1532

Zum Oster-Feste

empfehen wir unsere preiswerten und
beliebten

Weine aus eigener Kellerei

1/2 Fl mit Glas

Weisser Tischwein —.80

Waldböckelheim. 1911er l.—

Laubenheimer 1911er 1.10

Oppenheimer 1911er 1.20

Deidesheimer 1911er 1.40

Nitteler 1911er (Mosel) 1.—

Roter Tischwein —.75

Côtes du Rhône naturrein —.85

Ingelheimer 1.10

Valencia süsßer spanischer Rotwein 1.—

Samos, süsßer Dessertwein 1.—

Malaga 1.50

Bordeaux-Weine

naturrein, direkt importiert

1/2 Fl. m. Gl. 1.—, 1.20, 1.50, 2.—

Bei Abnahme von 6 ganzen oder 12
halben Flaschen tritt eine Preisermä-
ssigung von 5 Pfg. per Flasche ein.

Sämtliche Weine sind, soweit nicht
als naturrein bezeichnet, entsprechend
dem deutschen Weingesetz gezuckert.

Man verlange Spezial-Weinpreisliste.

S&F Kaffee
ausgiebig, vor-
trefflich Pfd.
M 1.50

S&F Kaffee
besonders
feinschmeckend
Pfd. M 1.60

**Zucker-
Hasen**
St. 3, 5, 10 \$
1/4 Pfd. 25 Pfg.

**Lebkuchen-
Hasen**
mit Zucker- und
Schokolad. Guss
St. 5, 10, 15 \$

**Chocolade-
Lebkuchen- und
Biscuiteier**
5 u. 10 Pfg.

Feine
**Tafel-
Chocolade**
10, 15, 20, 25 Pfg.

Sekt
Henkel, Deinhardt,
Kupferberg, Cham-
pagner, Mercier

Schade & Füllgrabe

Louisenstr. 38 :: Telefon 371

Kirdorf: Bachstrasse 13.

TAPETEN

Verlangen Sie gefl. meine reichhaltige **Mustercollektion**
in den modernsten Sachen

Linerusta :: Linoleum :: Wachstuche

J. H. Kofler Wtw.

Telefon 451

Louisenstr. 32

Billige und solide Ausführung in
823 :: sämtlichen Tapezierarbeiten. ::

*Besonderheiten: Progressive fallende Prämien
für Lebensversicherungen, für Männer und
Frauen, getrennte Rententariife.
Gegegründet
1833.*

Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste
Prämientariife für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.

869

Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 3.

Vorgestern starb in Darmstadt unser allverehrter Kollege

Herr Prof. Dr. W. Bauder.

In mehr als dreissigjähriger ernster erzieherischer Tätigkeit
am hiesigen Gymnasium und an der Realschule erwarb er sich
die Liebe und Verehrung von Lehrern und Schülern. Durch seine
unermüdliche Pflichterfüllung und Treue ist er uns stets vorbild-
lich gewesen. Wir werden ihm immer ein freundliches Andenken
bewahren.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. April 1914.

**Das Kollegium des Kaiserin Friedrich-Gymnasiums
und der Realschule.**

1523

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Ludenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Fräulein Chef.

22 Roman von Hanna Achenbach.
Die sprankenlose Energie dieser Frau leitet das schier Unmögliche. Als nach Verlauf einiger Stunden der Möbelwagen vor dem Hause hält, als Claus Steffens — der die Packer warten heißt, weil er den ersten Sturm allein abzuschlagen gedenkt, aber fest entschlossen ist, mit Hilfe der handfesten Männer seinen Willen um jeden Preis durchzusetzen — mit sehr gemischten Gefühlen seine Wohnungstür öffnet, traut er seinen Augen kaum, als er das Chaos schon im vollen Gang findet. Seine Frau, mit dem Ausklopper die Polstermöbel bearbeitend, kräftig und ausdauernd wie nur eine ihres Geschlechtes, bemerkt ihn nicht sogleich. Ihre Wangen glühen, ihre Augen leuchten. Er kann sich nicht erinnern, je solch begehrt, zufriedenen Ausdruck in ihrem Antlitz begegnet zu sein. Neben ihr kniet die junge Aufwärtlerin, ein schnippisches Ding, das es schon mehr wie einmal gewagt hat, ihm offenen Widerstand zu bieten, gestützt auf die Autorität seiner eigenen Frau. Wie er eben vortreten will, sich bemerkbar zu machen, bannt ihn die dreiste Stimme dieser vielversprechenden Großstadt-Pflanze an seinen Platz.
„Wirklich, Frau Steffens, is jammerschade um uns zwei beide. Wir verkommen als so gut miteinander. An' nu wo der alte Riese-peter, Ihr Mann, mal aufmudt, gleich kriechen Sie zu Kreuze. Das täte ich nu nich in die Hand.“
Kaum ist die letzte schnoddrige Redensart dem letzten Munde entschlüpft, als auch schon Frau Linas Hand in so intime Berührung mit des Mädchens Wade gekommen, daß dieses mit einem lauten Aufheulen zurückfährt. Mit weit aufgerissenen Augen und solch grenzenlosem Staunen in dem frühreifen Gesicht, daß es sogar den zugefügten Schmerz vergißt, starrt es zu der zürnenden Frau auf.
„Untersteh' Dich noch einmal, in dem

Ton von meinem Gatten zu reden, Du freches Ding Du!“ —
„Na, brat' mir aber einer 'nen Storch!“
Maulend zieht sich die gekränkte Unschuld in die Küche zurück, und während die Frau noch überlegt, ob sie eine weitere Lanze für die Manneswürde des Gatten brechen soll oder nicht, hört sie sich von diesem anrufen.
Ganz fremd erscheint ihr seine Stimme. Ebenso weit entfernt von der charakterlosen Schwäche früherer Tage, wie von der barschen Schroffheit des Morgens, liegt ein ganz neuer Klang darin, etwas Elastisches, Kampfesmutiges, Hoffnungsfreudiges. Frau Lina wirft einen schnellen Blick in sein Gesicht. Es arbeitet und zuckt darinnen, und die Augen ruhen in so eigenem Feuer auf ihr. Die harte, jeder Sentimentalität abholde Frau wird plötzlich verlegen wie ein Backfisch. Hat er die kleine Szene belauscht? Glühendheiß steigt ihr die Schamröte in die Wangen. Ihre Sinnesänderung zwar hatte er daraus erkennen müssen — aber ach, auch ihre Schmach. Denn wie durfte das Mädchen, das freche Proletarierkind es wagen, derart über den besten Gatten zu ihr sprechen, über den treuen, selbstlosen Menschen, der nur eine Pflanz im Leben je vernachlässigt hatte, die gegen sich selbst und seine Manneswürde. So grenzenlos gedemütigt und erbärmlich erscheint sie sich, nun die in Jahrzehnten künstlich genährte Mißachtung des schwachen Gatten sich ihr unter den Händen gegen das eigene Ich lehrt.
Das heiße Verlangen, gut zu machen, braust aufs neue mit elementarer Wucht durch die Seele und rüttelt alles Gute in ihr wach, das so lange schlummernd lag. Es treibt sie zu ihres Mannes Füßen. Er ist großmütig und vertrauensvoll wie ein Kind. Er wird an ihre Knie glauben, sie vielleicht heute schon — gleich in seine Arme nehmen, ihr helfen, den bösen Feind im eigenen Herzen zu bekämpfen. Sie macht einen Schritt auf ihn zu, da streift ihr Blick die halboffene Küchentür, das freche, erwartungsvolle Gesicht der Aufwärtlerin im Spalt. Mit einem Schlage ist die demütige Hingebung, die das Herz des beobachtenden Gatten plötzlich hochaufschlagen läßt, ver-

schwunden, eisiger Hochmut malt sich in den sprechenden Zügen des ausdrucksvollen Frauenkopfes, und der Mann, der die Ursache der Verwandlung von seinem Standpunkte aus nicht bemerken kann, seufzt resigniert. Dann lagert sich wieder die an ihm so neue Entschlossenheit auf seine Stirn.
„Die Träger warten. Bist Du bereit?“
„Ich bin es, Claus.“
Wieder blüht er sie verwundert an. Der sanfte Ton ist ihm so unfasslich an ihr. Sie läßt ihm die Zeit zum Nachdenken. Der Wunsch, fort zu kommen aus diesen vier Pfählen so schnell als möglich, die dreiste Person nicht mehr sehen zu müssen, die ihr plötzlich die ganze häßliche Vergangenheit verkörpert, wird von Minute zu Minute brennender. Auch die Hausfrau regt sich in ihr. Die Anforderungen, die der Umzug stellt, treten in den Vordergrund. Sie muß sich den Kopf klar halten und die Augen hell, und sie ist sich wohl bewußt, daß die Aussprache, die zur Grundlage für ein ferneres, glückliches Zusammenleben werden soll, ihre Seele und Gemüt zum tiefsten aufwühlen wird. Also warten! Erst das Nest geschafft, und dann, wenn alles neu um sie her, dann sollte auch das neue Leben beginnen.
Der jagende Kleinmut flüchtet vor der energischen Schaffenslust der Frau. Und wie ihre tatkräftige Entschlossenheit schier unüberwindliche Hindernisse beseitigt, wächst das Vertrauen auf die Fähigkeit, aus eigener Kraft die schwer gefährdete Ehe noch in später Stunde ins rechte Gleis zu leiten, sich zur beglückenden Gewißheit aus. — — —
Im Bohnengemach des neuen Heims stehen sich am Abend des Umzugs die Gatten gegenüber. Dank Frau Linas flinken Händen ist scho alles recht behaglich. Weder vermisst der Fuß den weichen Teppich, noch das Auge die blühenden Topfgewächse am Fenster, dessen gardinenlose Scheiben durch bunte Schals sorgfältig verhüllt sind. Auch in Küche und Schlafzimmer ist das Chaos einigermaßen gelichtet, und mit der brennenden Lampe in der Hand hat die Hausfrau soeben das dämmerige Bohnengemach betreten. Endlich! steht in ihren

frudigen Mienen zu lesen, in dem Aufleuchten der dunklen Augen, endlich! Sie setzt die Lampe auf den Tisch, dann mit kaum verhaltener Ungeduld nähert sie sich dem Gatten, der in der Sofaecke über ihr verändertes Wesen grübelt.
„Claus!“ sagt sie herzlich und streckt ihm beide Hände entgegen. Er zögert. Ueber-raschung und Mißtrauen lassen die Freude noch nicht zur Geltung kommen. Ein Schatten huscht über ihre eben noch so strahlenden Mienen, aber tapfer bezwingt sie sich. „Claus!“ sagt sie nochmals bittend, da schrillt der Ton der elektrischen Klingel durchs Haus. Sie seufzt ungeduldig, dann mit einem nochmaligen fliehenden Blick auf ihn verläßt sie das Zimmer. Er hört sie die Flurtür öffnen, ein paar Worte wechseln und wieder schließen. Dann bleibt alles still. — Er wartet, er wundert sich, schließlich läßt's ihm keine Ruhe. Er muß sie suchen.
In der Küche findet er sie, einen Strauß köstlicher Rosen im Schoß, das Antlitz in den Händen verborgen. Sie weint zum Herzzerbrechen. Es geht ihm durch Mark und Bein. Wo ist all sein Jörn geblieben, seine berechnende Klugheit, sein Mißtrauen? In alle Winde zerstoßen vor der Aufrichtigkeit dieser Tränen. Er kniet neben ihr nieder und nimmt das verweinte Frauenhaupt in seine Arme.
Viele, viele Jahre sind hinübergezogen in das große Meer der Vergangenheit, seit dieser dunkle Kopf zum letztenmal an des Mannes Brust geruht. Sie denken es beide, und durch ihre Seelen geht ein gemeinsamer Wehelaute um die verlorenen Jahre, um das entgangene Glück. Er spricht ihr tröstend zu in seiner lieblichen, milden Art, nur daß der eigene Wille auch und zwar deutlich zur Geltung kommt, daß es heißt: ich will, du mußt, und nicht mehr: wie du wünschst, Linchen. Sie bemerkt es mit geheimer Freude, und sich ein wenig zaghaft, doch innig in seine Arme schmiegend:
„Mein guter, großmütiger Claus! Verzeih' mir! — Es soll — anders werden.“
Er küßt sie freudig.
(Fortsetzung folgt.)

Die vielseitige Verwendung

MAGGI's Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

150

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Hundesteuer 1914.

Diejenigen Personen, welche einen oder mehrere Hunde halten, werden ersucht, dieselben innerhalb 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 8 — anzumelden und die für das Steuerjahr 1914 erforderlichen Hundemarken zu lösen.
Zu widerhandlungen werden bis zu 30 M gemäß § 10 der Steuerordnung bestraft.
Bad Homburg v. d. H. den 1. April 1914.
1474 Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Geistliche Musikaufführung

am **Karfreitag**, den **10. April 1914**,
abends 8 Uhr in der **Erlöserkirche**
MITWIRKENDE:
Frau Emmy van der Knaap-Kloos, Frankfurt a. M., Sopran
Fräulein Clara Schaeffer, Frankfurt a. M., Mezzosopran
Herr Josef Gerhardt, Kgl. Opersänger, Wiesbaden, Tenor
Herr Albert Seyberth, Wiesbaden, Bass
Herr Organist F. Schildhauer, Orgel
Herr R. Barth, Orgelbegleitung in II.
Der gemischte Chor der Erlöserkirche
Orchester aus hiesigen Künstlern.
Leitung: Herr F. Schildhauer, Organist der Erlöserkirche.
Programme, die zum Eintritt berechtigten, à 0.50 M, für nicht reservierte, 1 M für reservierte Plätze, bei Herrn **A. Berthold**, Louisenstrasse, Herrn **W. Maab**, Louisenstrasse, in der Musikalienhandlung von **O. Backhaus Nachf.** und am Eingang zur Kirche. Textbücher à 10 Pfg. ebenda.

Schlafzimmer

hochmodern
in grosser Auswahl
empfiehlt
Andr. Schweitzer
Möbelgeschäft
Dorotheenstrasse 25
— Telefon 244 —
1169

1 fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen 1506
Louisenstrasse Nr. 77.

Oberrealschule i. E. zu Oberursel a. Taunus.

Die Genehmigung zum Ausbau der Oberrealschule ist erteilt. Anmeldungen für die Klassen **Sexta** bis **Obersekunda** nimmt der Direktor entgegen. **Kleine Klassen.** Pensionen in jeder Preislage. **Kein erhöhtes Schulgeld** für Auswärtige. **Neues Schulgebäude. Gesunde Lage** der Stadt am Fuße des Taunus.
1020 **Das Kuratorium.**

Meys Stoffwäsche

ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.
Nur wenige Pfennige jedes Stück.
Vorrätig in Homburg bei Carl Bender u. F. Becker, Hofbuchbind., in Friedrichsdorf bei F. A. Desor. 1372

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen 1490 Thomasstraße 12, part.

Möblierte Wohnung
3 Zimmer, Vorgarten, Balkon, Bad u. 2 Minuten v. Walde, beste Lage für die Saison zu vermieten. Off. erb. u. M. 1495 an die Exp. d. Bl.

Zum Frühjahrsputz

empfehle familiäre Sorten

Bürsten und Besen

- Bohnerschrubber
- Parfettwachs
- Stahlspähne
- Ausklopfer
- Schwämme
- Fensterleder
- Teppichkehrmaschinen
- Abstäuber
- Büchtücher
- Parfetttücher
- Büfjel
- Fußmatten



Schrubber
Mk. 3.75

in prima Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.
Aufmerksame u. reelle Bedienung.

Phil. Griess

Special-Geschäft für Seiler- u. Bürstenwaren
Louisenstr. 41 Tel. 452. 1291



Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und pro-
visionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Naumann- Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat
für Familiengebrauch und gewerb-
liche Zwecke. Leichte Handha-
bung, Sticken und Stopfen ohne
Apparat. Grösste Auswahl. Möbel
in Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen
besonders zu empfehlen, weil sie
auch als Tisch zu verwenden
sind. Kleiner Mehrpreis gegen
eine Nähmaschine mit Verschluss-
Kasten. Alle vor- u. rückwärts-
nähend. 5 Jahre Garantie! Teil-
zahlung gestattet! Käufer erhal-
ten gründlichen Unterricht. Repa-
raturwerkstätte für alle Systeme,
Nadeln und Zubehörteile für alle
Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:
Clemens Wehrheim
Louisenstr. 103. Telefon 382.

Unser neues Bett

hochrot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2
schlällig, Oberbett, Unterbett und 2
Kissen m. 20 Plü. neuen Halbdaun-
gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Das-
selbe Gebett mit Daunendeckbett
Mk. 38.—. Herrschaftl. Daunenbett,
Mk. 40.—. 2 schläl. jed. Gebett Mk.
6.— mehr. Bettled. bill. Katal. frei-
19000 Kunden.

Walter & Co. Fabrik, Jena, Export, Berlin

Ant. Happel

Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfer u. Uebernahme von
ganzen Häusern im „bonnement“.
Zimmer werden gereinigt von
2 Mark an. 341

O. Backhaus Nachf.

Kurhausbad. 1216
Piano- & Harmonium-Reparaturanstalt
Stimmungen und Reparaturen wer-
den nur vom Fachmann ausgeführt.
Einzigste vom Fachmann geleitete
Reparaturwerkstätte am Platze
Prima Referenzen.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen sämt-
licher Damen- u. Kindergarderobe.
Louisenstraße 16, I Vorderhaus.

Ordentlicher Junge
als Kellnerlehrling gesucht.
Hotel Scheller,
Dornholzhausen. 571

**DEUTZER
DIESEL MOTOREN**

Legendar und stehender Bauart, für Rohöl aller Art,
nach uns patentiertem Verfahren auch mit billigen
Steinkohlenteerölen arbeitend, erhielten in Dresden 1911
den Königl. Sächs. Staatspreis,
die höchste Auszeichnung
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

An gutem vegetarischen
Mittagstisch
können noch einige Personen teil-
nehmen. Näh. i. d. Exp. d. Bl. u 1471
Wohnungsgesuch
In Bad Homburg v. d. H. oder
Gonzenheim suche ich zum 1. Okt.
eine komfortable Jahres-Wohnung
von 4—5 geräumigen Zimmern
(Bad, Gas, elect. Licht, Ofenheizung.)
Ausführliche Anerbieten mit Preis-
angabe erbittet 1463
Oberstleutnant Streh
in Neckarsteinach 1463

E. Richter, 1800
Louisenstrasse 13 Ir.
empfiehlt sich im modernisieren von
Damen- u. Kinderhüten.
Auswahl neuester Hüte, Blumen usw
Bedienung gut und billig.
Alte Zutaten werden gern verwendet
Lehrling. Aus nur gutem
Ausbildung in allen Fächern gesucht.
Wiener Mode Friseur-Salon für
Damen u. Herren L. Oswald, Oberursel.

Besonders günstiges Angebot für moderne Wohnungseinrichtungen

Diese Einrichtungen bieten, den Preislagen entsprechend, das
Neueste und Solideste, was die deutsche Möbel-Industrie
produziert.
Nur durch meinen rationellen Groß-Vertrieb mit gewaltigen
Umsätzen sind meine billigen Preise zu ermöglichen!



Für Mk. 460.—

Schlafzimmer echt Nußb. poliert, eleg. Fassung: 2 Bett-
stellen innen eichen, 2 Nachtschränke mit
Marmor, Waschkommode mit Marmor und modern.
Spiegeltoilette, Spiegelschrank mit Messingstange.
Wohnzimmer Nußbaum poliert: Vertikow mit reicher
Schnitzerei und Kristallspiegelaufsatz, Zug-
tisch mit 2 Auszügen, Plüschdiwan, 4 Rohrstühle.

Küche in feinsarb. Anstrich m. eleg. Messingverglasg.
Für Mk. 840.—

Schlafzimmer „Eichenholz“ gebeizt, mit reicher Intar-
sienverzierung, 3türig. Spiegelschrank mit
1/4 Wäscheinteilung, Waschkommode m. mod. Marmor-
platte und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke
mit Marmor, 2 Stühle.

Speisezimmer „Eiche“, dunkelbraun gebeizt, mit
reicher Schnitzerei und Kristallverglasung:
Büffet mit Auszugplatte, reicher Wellstaberzierung innen
ausgewischt, große Kredenz mit 2 Türen mit Verglasung,
Diwan m. apartem, klein gemustertem Moquette und
schwerem Eichensockel, 6 massiv eichene Stühle m. Leder
u. großer Zugtisch.

Küche „Pitcheholz“ m. eleganter Messingverglasung,
Racheinlagen und Platten m. Linoleumbelag.
Folgende Einrichtungen sind in meiner
Spezial-Abteilung für künstlerische
Wohnungs-Einrichtungen

in Form von vollständig eingerichteten Wohnräumen inkl.
Dekoration und Beleuchtungskörper künstlerisch arrangiert
aufgestellt.

Einrichtung Mk. 1550

Schlafzimmer in Eichenholz, beliebige Beizfarbe mit
reicher Schnitzerei, sehr vornehm und ge-
diegen wirkendes Modell mit 180 cm. breitem Steil. Spiegel-
schrank, für Wäsche und Kleider eingerichtet.

Speisezimmer dunkelbraun gebeiztes Eichenholz, vor-
nehme engl. Form, Büffet und Kredenz,
innen Mahagoni poliert, Auszugtisch mit Stegverbindung,
6 elegante Lederstühle.

Herrenzimmer in beliebig gebeizter Eiche, Bücherschr.
geschmückt, Diplomatenstisch, mod.
Ausführung, Platte in der Mitte eingelegt und ausge-
schweift, Beck. Tisch a. Säulen, sehr bequem. Schreibstisch-
2 Lederstühle, Chaiselongue m. apart. Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, elegante Ausstattung, 1 Küchenbüfüt,
1 Anrichte, 1 Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle

Einrichtung Mk. 2050

Schlafzimmer Goldbirke od. afrikanisch Birnbaum pol,
mit aparter Intarsieneinlage, alle Teile
mit schönen Gesimsen, Spiegelschrank (Steilg), Toilette
mit sehr schönem Marmor, zwei schwere Betten, 1 Bett-
umbau, 2 Nachtschränkaufbau mit Schränkchen. Sehr
elegant wirkendes Modell.

Speisezimmer in aparter dunkler Beizfarbe u. schwerer
Ausführung. Büffet, 200 cm. breit, mit
schwerem Gesims, Kredenz mit Kristallspiegel, Zugtisch
mit Steg, 6 Lederstühle.

Herrenzimmer rücherfarbig gebeizte Eiche, reiche Aus-
stattung und gute Arbeit, Steil. Bib-
liothek mit Nische, 1 moderner Diplomat, 1 schön. Mittel-
tisch, 1 Lederschreibstisch, 2 Lederstühle, eine Chaiselongue
mit schwerer Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, in vornehmer Ausstattung, Anrichte
mit eingebauten Gewürztonnen.
Alle anderen Preislagen in reichster Auswahl.

Elegantere Einrichtungen bis Mk. 6000.—
Ständiger Lagerbestand:
Ca. 300 Zimmer-Einrichtungen.
Ca. 100 Muster-Zimmer.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Franko-Lieferung auch nach auswärts.
Joh. Heinr.

Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie
und Handwerkskunst
Frankfurt a. M., Vilbeler-Strasse 29.
6 Etagen
Telephon 2295. Gegründet 1829.

Wie entstehen Druckfehler?

Wie entstehen die ärgerlichen, unausstrotzbaren Druckfehler? Ueber diese Frage sollten sich Nichtfachleute, insbesondere, solche, die für den Druck schreiben, klar werden, ehe sie über „gedankenlose“ Setzer und „nachlässige“ Korrektoren das übliche Verdammungsurteil ohne Zuhilfenahme mildernder Umstände fällen. Der häufigste Erzeuger von Druckfehlern ist der „Zwiebelfisch“, das Kreuz und die Bein eines jeden Setzers. Was ist der Zwiebelfisch? Der Setzer nennt so eine jede Letzer, die sich an einem Orte, wo sie nicht hingehört, insbesondere in einem falschen Buchstabenfach des Setztafens befindet. Wie leicht sie da hineingerät, davon kann sich jeder Besucher der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung mühelos überzeugen, wenn er einen Setzer beim „Ablegen“ beobachtet. Die Ausstellung wird gemäß ihrem Programm, alles lebensvoll und in Tätigkeit zu zeigen, auch die Sehabeileitung einer Druckerei im Betrieb vorführen; hier wird man u. a. sehen können, wie der Setzer die einzelnen Buchstaben zu Zeilen und diese wieder zu Seiten zusammensetzt und für den Druck fertig macht („ausbindet“), und wie er dann nach dem Druck den gebrauchten Schriftsatz wieder auseinandernimmt und die Buchstaben auf die betreffenden Fächer des Setztafens verteilt („den Satz ablegt“).

Wenn der Laie diese mit blühartiger Geschwindigkeit ausgeführte Manipulation anschaut, wird ihm alsbald klar, wie leicht ein Buchstabe „verworfen“, d. h. in ein falsches Fach des Setztafens geworfen werden kann. Wie nun der Setzer beim Ablegen sozusagen blindlings die Lettern in seinen Setztafen wirft, so „greift“ er sie auch bei Setzen bishin schnell und reißt sie unbesehen in seinem Winkelhaken aneinander. Wollte er sich von der Richtigkeit jedes einzelnen gegriffenen Buchstabens überzeugen, so käme er mit seiner Arbeit nicht von der Stelle. Nur bei Lettern von sehr verschiedener Dicke oder Breite (z. B. m und f) ist das sehr ausgebildete Taftgefühl des Setzers sofort imstande, einen Zwiebelfisch ohne Zuhilfenahme des Auges zu konstatieren. Bei Lettern von gleicher oder annähernd gleicher Dicke liegt diese Möglichkeit

der Entdeckung durch den Tastsinn nicht vor, und so bekommt der arme Korrektor in der ersten Korrektur beispielsweise zu lesen: Eiergärtnererei statt Ziergärtnererei; Gypssessen statt Zypressen; Kurant statt Kurort; Dämonen statt Domänen; Apfelsmus statt Anselmus; „Es fehlte den Truppen an Courage“ statt Fourage; „Unsere Begleiterinnen glühten wie Matrosen“ statt Mairosen; „Der König trug eine gestickte Uniform“ statt einer gestickten; „Attribut des Platon war ein Zwiebad“ statt Pluton und Zweigat; „Benedet zog sich zurück und ordnete seine Haare“ statt Heere, usw. Wohl dem Korrektor, wenn er es nur mit solchen Druckfehlern zu tun hätte! Es gibt deren noch andere, unheilvollere, sogenannte „Hochzeiten“ und „Leichen“. Eine „Hochzeit“ heißt im Buchdrucker-Argot etwas aus Unachtsamkeit doppelt Gesehtes (unnötige Vermehrung!), während „Leiche“ eine Auslassung bedeutet (der schlimme Setzer hat gleichsam einen beiseite geschafft, um die Ecke gebracht).

Aber die Quelle für die häßlichsten, böseartigsten Druckfehler ist doch das geschriebene Manuskript (der Setzer nennt „Manuskript“ — auch die gedruckte — Sachvorlage) — weil das Geste sich meist erstreckt unleslicher Handschrift. Jeder Setzer und jeder Korrektor können bezeugen, daß unter den Autorhandschriften die deutlichen die Ausnahme bilden. Es ist geradezu ungläublich, was in dieser Hinsicht dem Setzer zugemutet wird. Da steht nun der arme „unstudierte“ Setzer vor seinem „gelehrten“ unlesbaren Manuskript, er versucht es zu entziffern — vergebens; die Runen, vulgo Hahnenfüße, spotten der angestrengtesten Leserversuche; ihm bleibt nichts anderes übrig, als auf gut Glück draufloszuraten. Auf alle Fälle weiß er ja, daß der Korrektor hinter ihm steht. Was dieser nun als „erste Korrektur“ von solchem Manuskript zu „lesen“ bekommt, davon hat der Laie keine Ahnung, am wenigsten der Autor selbst, der die meisten und schlimmsten Fehler durch seine „Pfote“ verschuldet hat. Da hat der Setzer beliebige Wörter zu den absurdesten Sätzen zusammengesetzt; z. B. las er Kamischatta für Buttermilch, Hundesteuer für Seelengröße, Jesuiten für Insulten, Scheintod für Schwallst, Nonnenkloster Nomenklatur, „des duftenden So-

krates“ statt Sekretes, „Die Wochenimpfung“ statt Dr. Wehrenpfennig usw. Da hat der Setzer ferner aus fremdsprachlichen Wörtern leibebige deutsche Wörter gemacht und umgelehrt, oder Zahlen für Buchstaben gehalten und Buchstaben für Zahlen (z. B. „10 schöne Mädchen“ für so schöne Mädchen; 206 statt Lob; 703 statt Tod usw.). Die immer allgemeinere Verwendung findende Schreibmaschine bringt zwar den Setzern und Korrektoren unlegbar große Erleichterung durch die leichtere Lesbarkeit der Maschinenschrift, aber die Maschinenschreiber und Schreiberinnen sind leider nicht immun gegen die verschiedenartigsten „Tippfehler“.

Das Gesagte mag genügen, um dem Laien eine Ahnung zu geben von der unendlich schwierigen, verantwortungsvollen, aufreibenden Tätigkeit des Korrektors — kann doch ein vertauschter Buchstabe, ein fortgelassenes oder an falscher Stelle stehendes Komma eine schwere Majestätsbeleidigung zu Wege bringen. — Der im Irrenhaus endende, beständig von Druckfehlern verfolgte Korrektor, wie ihn Hadländer in seinem Roman „Dunkle Stunden“ schildert, ist eine nach dem Leben gezeichnete Figur. In der Regel hat der Druckfehlerteufel aber nicht so böseartige Absichten, vielmehr ist er meist ein lustiger, ausgelassener Geselle, der seine Leute nur gerne an der Nase führt. Auch von dieser Seite wird ihn der Besucher der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung kennen lernen, vor allem im „Zunftsaal“, dem Heim der buchgewerblichen Fachleute, dessen Wandgemälde ernste und heitere Szenen aus dem Leben des Setzers, Druckers usw. darstellen. (Kafau v. Hofe in der „Bugra“).

Allerlei.

Fußkunst. In Ostasien rücken die kleinen Kellner, die gelben, Pikkolos, in höchst gewandter Weise mit Hilfe der Zehen Stühle und Sessel zurecht und wissen auch die winzigsten Gegenstände mit dem Fuß vom Teppich aufzuheben. Wie die Welt des Ostens mitteilt, umklammert der asiatische Reiter häufig den Steigbügel mit der Zehe, und der Fischer hält die Angelrute mit dem Fuß, damit die

Hände zu anderer Beschäftigung frei bleiben. Mit den Zehen hält die japanische Schöne beim Nähen den Stoff fest. Das „Boll der Freizeiter“ werden die Ananiten wegen ihrer geschickten „Greiffüße“ genannt. Die Heranziehung des Fußes zu Arbeiten, die sonst nur die Hand besorgt, kommt nicht nur in Ostasien vor, sondern auch bei anderen Völkern, die ihre Füße frei und unbelieidet tragen, zum Beispiel bei einigen amerikanischen Indianer- und afrikanischen Negerstämmen. Die „Fußkunst“, welche hierzulande jetzt nur noch von Künstlern, die ohne Arme geboren sind, öffentlich ausgeübt wird, bildete einst einen beliebten Gegenstand der Unterhaltung, so z. B. am Hofe Montezumas des letzten Herrschers der Mexikaner.

Der geprügelte Sad. In Heilburg im Herzogtum Sachsen-Meiningen hat sich unlängst ein Fall krassen Aberglaubens ereignet. Einem Einwohner wurde ein Stier krank. Statt an einen Tierarzt wandte man sich an einen Wunderdoktor. Die „Diagnose“ lief darauf hinaus, daß das Tier verhext sei. Wer aber war der Hexenmeister? Der Wunderdoktor ordnete folgendes Verfahren an, um ihn ausfindig zu machen: Auf den Hof sollte ein Kreuz gezeichnet und der Stau daraus in eine Bettdecke geschüttet werden. Das sollte dann in einen Sad getan und dieser möglichst lange und kräftig verprügelt werden. Jeder Schlag, den der Sad bekomme, würde später den Hexenmeister treffen. Gesagt, getan! und richtig, der Hexenmeister wurde entdeckt. Der Wunderdoktor hatte nämlich ferner verkündet, daß derjenige, der am nächsten Morgen zuerst auf den Hof komme, um etwas zu borgen, der böse Geist sei. Am nächsten Tag kam auch ein angesehenen Bürger, um sich eine Richtigkeit für den Augenblick auszuleihen. Der war nun natürlich der Hexenmeister. Zum Glück blieben die verheißenen Prügel aus. Sonst aber wurde er von Stunde an von einem Teil der Bevölkerung mit scheuen Blicken betrachtet. Der Stier starb an seiner Krankheit, und die Schlachtviehverficherung war grausam genug, eine Entschädigung zu versagen, da kein Tierarzt herangezogen worden war.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in den Bemerkungen Bad Homburg v. d. H. und Kirdorf belegenden, im Grundbuche von Bad Homburg v. d. H., Band 4 Blatt Nr. 163, und Band 26 Blatt Nr. 1235, sowie im Grundbuche von Kirdorf Band 11 Blatt Nr. 499 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten und Kaufmanns **Wilhelm Spies zu Bad Homburg v. d. H.** eingetragenen Grundstücke:

1. Grundbuch von Bad Homburg v. d. H., Band 4 Blatt Nr. 163:			
2	Kartbl. 5 Parz. Nr. 85 Wiese, die oberst. Röderwiesen	15 a 26 qm	0,90 M.
9	" 33 " " 100 " " Rappenwiesen	56 " 16 "	13,20 M.
10	" 33 " " 45 " " Steinwiesen	48 " 58 "	11,40 M.
Grundsteuer-Mutterrolle Artikel 898.			
2. Grundbuch von Bad Homburg v. d. H., Band 26 Blatt Nr. 1235:			
1	Kartbl. 31 Parz. Nr. 75 Wiese, die vordere Lohrbach	41 a 08 qm	14,49 M.
2	" 6 " " 60 " " die mittelft. Röderwiesen	23 " 02 "	1,35 M.
3	" 6 " " 61 " " " " "	28 " 53 "	1,68 M.
4	" 5 " " 103 " " oberst. " "	25 " 24 "	0,90 M.
5	" 5 " " 104 " " " " "	43 " 05 "	1,50 M.
6	" 5 " " 9 " " " " "	54 " 91 "	1,95 M.
7	" 6 " " 24 " " mittelft. " "	31 " 38 "	1,83 M.
8	" 5 " " 82 " " oberst. " "	44 " 53 "	2,61 M.
9	" 5 " " 83 " " " " "	15 " 26 "	0,90 M.
10	" 5 " " 84 " " " " "	15 " 26 "	0,90 M.
11	" 5 " " 88 " " " " "	7 " 82 "	0,27 M.
12	" 5 " " 89 " " " " "	7 " 82 "	0,27 M.
13	" 5 " " 90 " " " " "	7 " 82 "	0,27 M.
14	" 5 " " 77 " " " " "	23 " 37 "	1,38 M.
15	" 5 " " 16 " " " " "	37 " 10 "	1,32 M.
16	" 5 " " 108 " " " " "	11 " 52 "	0,42 M.
Grundsteuer-Mutterrolle Art. 1:35.			

3. Bemerkung Kirdorf Band 11 Blatt Nr. 499:
22 Kartbl. 12 Parz. Nr. 389, Wiese, die Hochstadtwiesen 48 a 22 qm 28,32 M.
Grundsteuer-Mutterrolle Art. 1245

am 22. April 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden. Die Versteigerungsvermerke sind am 12. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Bad Homburg v. d. H., den 17. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

The Berlitz School

of Languages

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Russisch, Deutsch für Ausländer etc. etc.

Seminar für Sprachlehrerinnen. Uebersetzungsbüro

In anderen Berlitz Schulen belegte Stunden können Kisseleffstraße 14 überwiesen werden.

Teichmühle bei Köppern

Einem sehr geehrten Publikum die ergebnste Mitteilung, daß mein schön gelegenes Hotel-Restaurant „Teichmühle“ wieder eröffnet ist und bitte ich um gütigsten Zuspruch.

1501 Der Besitzer **C. Thoerner.**

Wohne jetzt Ferdinandstrasse 38.
Sprechstunde von 1/3 — 1/4 Uhr
1479 **Dr. Bode** Telefon 587

Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.
Beginn des Sommerquartals 4. Mai
Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer
Neue Mainzerstrasse 47

Spar- u. Vorschaukasse zu Homburg v. d. Höhe.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.
Hudenstraße No. 8
Giro-Konto Dresdener Bank, Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis
nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr
mit 3¹/₂ und 4¹/₂iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr
mit provisionsfreier Annahme von Geldern. Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung

Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Verkehr
unter No 588 Postsparkamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons u. Sorten. Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren
gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Man staunt über die Vorteile!
Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten **Superior-Fahrräder,** Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und Haushaltungsartikel sind von bester Qualität u. äußerst vorteilhaft. Reichhaltigster Katalog gratis. **Hans Hartmann** Aktiengesellschaft Eisenach 26

EINE-AUFFALLENDE ERSCHEINUNG
ist es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch Wybert-Tabletten: erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis d. Orig. Schachtel 1 Mk. Niederlagen in Homburg: (453) Drogerie von **C. Arsh,** Drogerie **Otto Volk,** **Tannus-Drogerie** von **Carl Rathay.**

Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife reinigt und schont die **Wäsche** pro Paket 15 Pfg. Bestes und billigstes **Seifenpulver.**

Zwei tüchtige Tagelöhner sofort für dauernd gesucht. **Baugeschäft Creutz,** 1493 Castillolstr. 2/8.

Wohnungs-Anzeiger.

Villa

in hochfeinster Lage **Kaiser Friedrich - Promenade**, enthaltend 20 elegant möblierte Zimmer, Speise-saal, Balcons, Bad, elektr. Licht, Hinterhaus, Garten ist Verhältniss-halber außergewöhnlich billig unter den günstigsten Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich Kleindienst**, Immobilien, Louisen-strasse 94 Telefon 782. 1240a

Villa in feinsten Lage, mit ca. 3500 qm Garten, enth. 8 Zimmer und sonst. Zubehör, sehr preiswert zu verkaufen. 491a

J. Fuld, Louisenstrasse 26.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 345a **Höbestraße 13 1/2**.

In ruhiger schöner Lage **Kirdorf**

3 Zimmerwohnung

nebst **einem Mansardenzimmer**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu beziehen. Näheres: **Karl Walter**, Schleiferei Elisabethenstr. 14 oder Rabstr. 1

3 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 63a **Saingasse Nr. 1**.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten **Louisenstr. 85** Seitenbau rechts. 971a

Eine geräumige

3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im früheren Schulgebäude im Stadtbezirk **Kirdorf** ist zu vermieten.

Näheres ist im Stadtbauamt oder im Bezirksvorsteher Bureau zu erfahren. 518a

Bad Homburg v. d. H., 3. Febr. 1914

Städt. Bauverwaltung.

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten 136a **Neue Mauerstraße 3**.

Schöne

6 Zimmerwohnung

mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage per 15. Mai zu vermieten. Näheres: 75a **J. Fuld**, Louisenstrasse 26.

Sehr schöne

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten. 1198a **Louisenstrasse 43**.

Eine 3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres: 288a **Kaiser Friedrichs-Promenade 1**.

4 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet per sofort zu vermieten. 765a

J. Fuld, Louisenstrasse 26.

4 Zimmerwohnung 1166a

im 1. Stock und kleine Mansarden, wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen: **J. F. K. e. r. n.**, Schuhladen-Louisenstrasse 67.

1. Stock, beste Kurlage

möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht, Telef. preiswert auf die Saison zu vermieten Die Wohnung wird auf Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr abgegeben. Näheres 1177a **Ferdinandstraße 7 II.**

Saubere Schlafstelle

zu vermieten. 724a **Dietigheimerstr. 13**.

Ein großes Zimmer

mit Küche sofort zu vermieten. 467a **Neue Mauerstraße 14**

Einfach und besser möbl. Zimmer

zu vermieten. 20a **Elisabethenstrasse 24**.

Möblierte Zimmer, :: Wohnungen ::

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesensten

Taubusboten

Wohnung 1 Stock

bestehend aus 5 große Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Speise-kammer, 2 Keller event. auch Gartenanteil per 1. April zu vermieten. 139a **Höbestraße 10a**

Schöne

4 Zimmerwohnung

II. Stock mit allem Zubehör per 1 April zu vermieten. 14a **Obergasse 14**.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 16a

Wilhelm Herzberger

Castillostr. 7.

Schöne

Mansardenwohnung

in gesundester Lage, bestehend aus 2-3 Zimmer, Küche und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 9a) **J. Simon**, Oberstedterweg.

2 Zimmerwohnung

mit Mansarde und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 13a **Neue Mauerstraße 3**.

Haus mit Garten

in der Friedrichsstraße dahier **zu verkaufen**, auch ganz oder geteilt zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **August Herget** (Immobilien-Agentur) Elisabethen - Straße Nr 43. (Tel. 772.) 4-1a

Eine schöne

2 bis 3 Zimmerwohnung

im I. Stock zu vermieten. 204c **Obergasse 5**.

Neuerbaute kleine

Villa,

(Ecke Franken- und Taunusstraße) Gemeinde Gonzenheim, enthaltend: **9 Zimmer**, viele, nebst allem Zubehör und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei:

H. Lanz, Maurermeister 645a und Bauunternehmer und den bekannten Sensalen.

2-3 Zimmerwohnung

mit Mansarde, Küche, Keller, Gas und elektr. Licht ist per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 62a **Dietigheimerstraße 7**.

Zu vermieten

3-Zimmerwohnung

nebst Zubehör 280a **Promenade 11 1/2**.

3 Zimmerwohnung

sofort zu vermieten. 120a **Kirdorferstraße 37**.

Kirdorf im Taunus.

3 Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten. Gas, elektrisch Licht und Wasser ist vorhanden **Stedter-Weg 3**. 1314a

2 helle Werkstätten

mit Lagerräumen, Gas- und elektrischem Anschluß, sofort zu vermieten. 565a **Louisenstraße 21**.

Schöne helle Werkstätte

per sofort zu vermieten. 961a **Louisenstraße 5**.

Kl. freundl. Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten, daselbst auch Schlafstelle 1333a **Mühlberg 14**.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, geräumig, hell, luftig und gesund mit Wasser, Gas etc. per 1. April am liebsten an ruhige Beamtenfamilie zu vermieten. Preis 320 Mk. 943a **Saalburg-Straße 34**.

Kleine freundliche

3-Zimmerwohnung

im I. Stock zu vermieten. Zu erfragen **Löwengasse 11a** 1042a **R. Färber**.

Schöne

3 Zimmerwohnung

im Seitenbau sofort zu vermieten. 902a **Louisenstraße 74**.

Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für Werkstätte oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Architekt Wilhelm Müller**, Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

Moderne 1114a

8 Zimmer - Wohnung

hochpart. u. I. Stock in bester Lage der Kaiser - Friedrichs - Promenade, mit Veranda, Küche, Bad, Zubehör, Vorgartenbenutzung etc. sofort zu vermieten. Event. wird die Wohnung auch geteilt vermietet. Zu erfragen: **Ludw. Scheller**, Hotel Metropol.

Geschäftshaus

enthaltend 2 Läden und Wohnungen in verkehrsreicher Lage ertheilungs-halber sehr preiswert **sofort** zu verkaufen durch: **J. Fuld**, 516a **Louisenstraße 26**.

Landhaus 8 Zimmer und

Zubehör, sowie ca. 3000 qm dazu gehöriger Obst- und Gemüsegarten (2 Min von d. Haltestelle der elektr. Bahn Bad Homburg-Dornholzhausen) per sofort zu verkaufen eventl. zu vermieten. 492a **Näheres J. Fuld**.

Villa 524a

zum Alleinbewohnen (Dorotheenstraße Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und sonst. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres: **J. Fuld**, Louisenstr. 26.

Villa

Landgrafenstraße

enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Wintergarten, Dienerzimmer und Zubehör, Warmwasserheizung elektr. Licht und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet per 1. April zu vermieten. Näheres: 659a **Wilh. Herzberger**, Castillostr. 7.

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. 1234a **Näheres bei Kilb**.

Logis 161a

zu vermieten. **Mühlgasse 1**.

Laden

in der Ludwigstraße ca. 70 qm. Mtr. groß, ganz oder geteilt per sofort zu vermieten. Näheres: 494a **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

Sonniges

schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 514a **Elisabethenstrasse 30, II.**

2 mal 2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Dorotheenstr. 11. 150a

2 Wohnungen

mit Zubehör sofort zu vermieten. 529a **Näheres Rathausgasse 12**

Eine schöne

2-Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas, Wasser und allem Comfort zu vermieten. 48a **Wallstr. 33**.

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 487a **Dorotheenstraße 34**.

Louisenstraße 69

Seitenbau **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1192a

2-Zimmerwohnung

mit Zubehör, sowie kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 569a) **Obergasse 3**.

Schöne

Mansardenwohnung

im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. 373a **Louisenstraße 23**.

2 Zimmerwohnung

im Vorderhaus per 1. April zu vermieten. 824a **Louisenstraße 32**.

Wohnung

zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 449a **Mußbachstraße 13**.

Saalburgstraße 2

ist eine

Zwei-Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten. 799a **Castillostr. 8**.

Zu vermieten

eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute per sofort. **Louisenstr. 16**. 780a

Kleine Wohnung

für 1-2 Personen sofort zu vermieten. 100a **Elisabethenstrasse 13**

Freundliche

3 Zimmerwohnung

per 1. Juli zu vermieten 1470a **Bäderei Weber**, Gonzenheim.

Freundlich 1460a

möbl. Mansardenzimmer

bei ruhigen Leuten als Schlafstelle an anständigen Herrn zu vermieten. Näh. res. Gonzenheim, Kirch.asse 26 **Hochpart., n. d. Eisenbahn-Durchgang**.

Schön möbl. Zimmer

Nähe des Bahnhofes zu vermieten. 990a **Ferdinandsanlage 3**.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück elektr. Licht. Nähe Kurhaus abzugeben. Zu erfragen **Ludwigstr. 4**, Gartenhaus I. 972a

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 831a **Kirdorferstraße 2, I. St.**

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, ebenso **einfach möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 144-a.

Eine hübsche Wohnung mit allem Zubehör im Hinterhaus per 1. Mai zu vermieten 1430a **Höbestraße 32**.

Separates Zimmer

möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres 1438a **Saingasse 21 part.**

Wohnung

im I. Stock bestehend 2 Zimmer, Küche, Gas und Wasser, 1 Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche sofort zu vermieten. 666a **Bachstraße 27, Kirdorf**.

Saalburgstraße 54 I. St.

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1451a **Promenade 11 1/2 part.**

Wohnung

zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer Küche und Keller. 832a **Kirdorferstraße 28**.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1319a **Löwengasse 5 part.**

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1202a **Löwengasse 11**.

Gut und einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 717a **Höbestr. 11 III**.

Gut und einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 803a **Elisabethenstr. 32**

1 Zimmer mit Küche

sofort zu vermieten. 837a **Dorotheenstraße 11**.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1060a **Höbestraße 42, I**.

2 möblierte Mansarden

(jede für sich) per Monat M 10 u. M 12 zu vermieten. 1433a **Mühlberg 23**.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 209a **Höbestraße 19 part.**

Zwei möblierte Zimmer

frei und schön gelegen, sind zusammen oder getrennt zu vermieten. Offert. erbete unter **S 705** an die Exped. dieses Blattes. 750a

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 1051a **Wallstraße 53, p**.

Großes

gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 738a **Elisabethenstrasse 14, I**.

schön möbl. Zimmer

in günstiger Lage (Nähe der Saalburg- sowie elektr. Bahn) an bef. Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Laden

sofort zu vermieten. 558 **Louisenstraße 78**.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Siebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 1427 **Ferdinands-Anlage 19**.

Eine schöne Mansarde

mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1446 **Frühlingstraße 18a part.**

Schreibhilfe

für technisches Büro gesucht. Gefl. Angebote unter **E. 1448** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Lustige Unterhaltungsblatt

Mittwochs:

alle 14 Tage abwechselnd: „Mittellungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abreinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Drittes Blatt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Kapital löst Hunderttausende. Wer sparen will, hat alle Tage Gelegenheit dazu; man muß nur die richtigen Bezugsquellen wissen. In dieser Beziehung sollte man sich an ein leistungsfähiges Spezialhaus wenden, als welches uns die Firma Hans Hartmann Aktiengesellschaft, Eisenach, bekannt ist. Durch ihre vorzüglichen Lieferungen in Superior-Fahreräder, Nähmaschinen, Kinder- und Sportwagen, sämtliche Radfahrer-Bedarfsartikel, Gegenstände für Sport und Reise, Toiletteartikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, photographische Apparate, elektrische Artikel, Musik-, Leder- und Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren etc. hat sich diese Firma einen Weltruf erworben. Sie bietet ihren Abnehmern erhebliche Vorteile: das beweisen die vielen tausend freiwilligen Anerkennungen, welche der Firma jährlich aus allen Kreisen der Kundschaft zugehen. Wir empfehlen unseren Lesern, den neuen, reichhaltigen Katalog, der

Interessenten unentgeltlich zugesandt wird, von genannter Firma abzuordern. Es ist darin so manches Nützliche für den täglichen Gebrauch und für Geschenkszwecke enthalten.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Samstag, den 4. April nachmittags 5 Uhr Beichte für das Konfirmanden-Abendmahl am 5. April.

Am Sonntag Palmatum, den 5. April:
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Konfirmation: Herr Pfarrer Wenzel, anschließend Feter des heil. Abendmahls.
Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst fällt aus.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min. B. üng der Konfirmanden des Herrn Dekan Holzhausen.

Nachmittags 4 Uhr. Jungfrauenverein.

Montag, 6. April. Abends 8 Uhr 30 Min.: Bibelbesprechstunde. (Passionsgeschichte)

Mittwoch, 8. April. Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchl. Gemelnschaftsstunde.

Gründonnerstag, den 9. April, vormittags 11 Uhr. Beichte für das heil. Abendmahl am Karfreitag.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche
Sonntag, den 5. April Vorm. 9 Uhr 30 Min. Herr Dekan Holzhausen.
Am Karfreitag in der Erlöserkirche Gottesdienste um 9 Uhr 40 Min mit Abendmahl um 2 Uhr

10 Min. u. 5 1/2 Uhr, in der Gedächtniskirche um 9 Uhr 30 Min. mit Abendmahl

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Somburg.
Vereinsraum Kirchenaal 3 der Erlöserkirche.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.
Sonntag, den 5. April. Abends 8 Uhr. Vereins-Abend in 4 Abteilungen.

1. Abteilung: Weltanschauungsfragen.

Montag, 6. April. 8 Uhr. Turnen. 8 1/2 Uhr Bibelbesprechstunde.

Donnerstag, 7. April 9 Uhr. Vosaunenstunde im Kirchenaal.

Gottesdienst in der kath. Kirche Somburg

Sonntag, den 5. April. Palmsonntag.

Vorm. 1/2 u. 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Vor dem Hochamt findet die Weihe der Palmen statt.

Vorm. 11 1/2 Uhr hl. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

8 Uhr Fastenpredigt.

Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe.

Am Gründonnerstag beginnt der Gottesdienst: um 7 Uhr

Am Karfreitag " 9 "

Am Karstamsstag " 7 "

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag abends 7 Uhr 40 Min. Andacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Somburg-Kirdorf.

Sonntag, den 5. April.

Vorm. 7 Uhr hl. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 7 Uhr hl. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8-9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Französische Stunden
Prof. A. Boulai, Sprachlehrer
Louisenstr. 103 I.

Kuranstalt Hofheim im Taunus
12 St. v. Frankfurt a. M., f. Erholungsbedürftige, Nervenz. u. innere Krankh., Sommer- u. Wint. besucht.
Prospekte durch Dr. B. Scholze-Kaloyos, Neuwied.

Leichtes Waschen durch **Persil** das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4-1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verleuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Meldewesen.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß jeder Zuzug hierher und jeder Abzug von hier spätestens binnen 6 Tagen, jeder Wohnungswechsel innerhalb der Stadt binnen 3 Tagen schriftlich anzumelden ist; diese Bestimmung bezieht sich auch auf diejenigen Personen, die hier nur eine Schlafstelle haben und in regelmäßigen Zwischenräumen an ihren eigentlichen Wohnort zurückkehren.

Auf die zum vorübergehenden Aufenthalt hier anwesenden Fremden (Kurzweilenden) bezieht sich gegenwärtige Bekanntmachung nicht.

Bad Somburg v. d. H., den 2. April 1914.
1578 **Polizei-Verwaltung**

Weißbinderarbeiten.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach § 5 der Straßenpolizei-Verordnung vom 24 April 1891 beim Einichlagen, Abkragen, Bewerfen und Ausstreichen von Wänden soweit nämlich durch Anbringung geeigneter Schutzvorrichtungen, als Fallkörbe, ausgespannte Leinentücher etc. Vorkehrung zu treffen ist, daß das die Straße passierende Publikum nicht gefährdet, verunreinigt oder belästigt wird; insbesondere sind auch alle von der Polizeiverwaltung deshalb für notwendig erachtet werdenden besonderen Vorschriften zu befolgen.

Bad Somburg v. d. Höhe, den 2. April 1914.
1527 **Polizeiverwaltung.**

Vollständiger Ausverkauf

sämtlicher 1509

Herren- und Knaben-Garderobe

wegen Aufgabe dieser Artikel

Beachten Sie die billigen Preise in meinen Schaufenstern

Kaufhaus LOUIS STERN.

Zur Saison empfiehlt

Haushaltungs-Magazin 'Taunus'
Mainzer & Hirsch



Telef. 789, **Louisenstr. 14** am Markt
Glas, Porzellan, Emaille, Nickel,
Alluminium, Blech, Lackier, Holz,
Bürstenwaren.

Wagen-Versteigerung.

Montag, den 6. April, mittags 1 1/2 Uhr verkaufe ich im gefl. Auftrage wegen vollständiger Geschäftsaufgabe Frankfurter Strasse 21 („Schützenhof“) in **Ober-Ursel** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 2 grosse Landauer,
- 2 Schlitten,
- 1 Halbverdeck,
- 1 Sommerwagen.

Besichtigung vormittags.
Heinrich Kohl, Auktionator u. Taxator,
Frankfurt a. M., Schäfergasse 33.

Fremde Sprachen

Uebersetzungsbüro
Franz. Leihbibliothek
P. A. Boulai,
Louisenstraße 103. 1489

Suche

per ca. 15. Juli auf etwa 6 Wochen in einer Villa in bester Lage 5 Zimmer gut eingerichtet mit Bad, Küche und Veranda. Offerten mit Preisangabe an **Alex Koch,** Mainz Bonifatiusstraße 50. 1502

Empfehle
gut abgelagerte
Weiss-Weine

incl. Glas

1912er Andlauer Kastelberg M 0.85	1910er Obermosler M 0.90
1911er Mittelbergh. Berg „ 1.—	1909er Trarbacher „ 1.20
1910er Laubenheimer „ 1.10	1911er Wintringer Felsberg „ 1.20
1911er Ruppertsberger „ 1.20	1911er Messenicher „ 1.30

und höher.

M. Schmidt

Hoflieferant
Louisenstr. 79 Telefon 13

Weinhandlung
Delikatessen
Colonial-
waren

Rot-Weine

incl. Glas.

1910er Barlette M 0.90	1909er Modoc M 1.50
1911er Vaneluse „ 1.00	1909er St. Estéphe „ 2.00
1910er Narbonne „ 1.10	Portwein, Sherry, Madeira.
1909er Marea Italia „ 1.20	Malaga, Samos etc.
1909er Obergelheimer „ 1.30	Alkoholfreie Weine.

Grosse Auswahl in Likören. 5787

Evangelischer
Arbeiterverein.

Montag, den 6. April
abends 8 Uhr im Römer
Bereinsitzung
Der Vorstand

Für
Frühjahr 1914
empfehle ich

Gardinen
Teppiche
Portieren

Stets Eingang von
Neuheiten

Ph. Debus

Louisenstrasse. 75.

2739

Christophlad
als Fußbodenanstrich
bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos
Leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen,
mahagoni, nussbaum
Menges & Mulder,
Hoflieferanten. (1329)

la. Saat-Hafer

Bäjerer II und Vigoro Alee-
famen Deutschen und Ewigen
Saatwicken

Früh-Saat-Kartoffeln

Kaiserkrone, Frührosen und
gelbe Paulsens-Juli
empfiehlt 328

Telefon 333. **Jean Koster.**

Vorteilhaftes Angebot

in
Einsegnungs-

Stiefel und Halbschuhe

in moderner Ausführung mit und
ohne Derbyschnitt, Lacktappen und
Pfeilschnitten

Konfirmanten - Sakenstiefel
per Paar Größ. 31/35

4.25, 5.50, 6 M

Größe 36/39 6, 6.50, 7, 7.50, 8 M

Größe 40/46 5, 6, 6.50, 7, 7.50

8, 8.50, 9.50 M

Konfirmantinnen-Schnür-

stiefel Größe 31/35 4.25, 5, 5.50,

6, 6.50,

Größe 36/42 6.50, 7, 7.50, 8,

8.50 M

Schnür-Halbschuhe

Größe 36/42 5.50 u. 6.50 M

Knopf-Halbschuh 6.50 u. 7.50

gegen Klasse 5, 0 Rabatt

Karl Bidel

Schuhlager (1)

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Verblüffend
wirkt
Firmit

das moderne selbsttätige
Waschmittel.

Gar. unschädlich.
Überall zu haben.

P. H. Schrauth Neuwied

Pro 1/2 Pfd. Paket 25 Pfg.

Radfahrer

kaufen vorteilhaft
bei

Gebrüder Jäger,

Bad Homburg, Louisenstrasse 68/83.

Fahrräder von 65 Mark an mit Gummi und Torpedo-
Freilauf.

Fahrrad-Ersatzteile zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden in eigener Werkstätte billigst
ausgeführt.

Fahrräder auf Abzahlung **Reellste Bedienung** **Billigste Preise.**

Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen die

„Tannusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No. 9

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Kunstgewerbliche Fachklassen mit gründlicher künstl.-handwerksgerechter
Ausbildung für Dekorationsmaler, Glasmalerei, Raumkunst, Natur-
studium, Flächenkunst :: Werkstätte für Buchdrucker :: Besondere Damen-
klasse für Kunstgewerbe, Modezeichnen und weibliche Handarbeiten ::
Werkstätte für Sattl.-Kurbelarbeiten usw. 1141

Tages-, Abend- und Sonntagsklassen für alle Berufe.
Beginn am 20. April :: Nähere Auskunft erteilt der Direktor.

F. Carl's Nachfolger

Atelier für zeitgemäße Photographie

Telefon 712 :: Kaiser Friedrich-Boomenade 55

Konfirmanten und Kommunikanten genießen bei tadel-
loser Bild-Ausführung Preis-Vergünstigungen.

1522

Verlängerte Verkaufszeit

Auf Grund des § 139e der Gewerbeordnung wird eine
längere Verkaufszeit bis 10 Uhr abends wie folgt zugelassen:

- am 11. April (Samstag vor Ostern)
- am 30. Mai, (Samstag vor Pfingsten)
- 19., 21., 22., 23. und 24. Dezember.

Bad Homburg, v. d. Höhe den 2. April 1914.

1517

Polizeiverwaltung.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Kurgarten, in den Kuranlagen, sowie
im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen
werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die
Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem
Waffenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1252

Polizeiverwaltung.

Liebig's
Fleisch-Extrakt

Schlecht ist,

wer ohne ihn ist.

MIGNON-

KAKAO-SCHOKOLADE
Hervorragende deutsche Fabrikate

DAVID SÖHNE A.-G.
HALLE A/S

Ein guterh. Paneelsopha
billig zu verkaufen. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes
unter Nr. 1462.

6 Monat alte, echt russische
Rasse Kaninchen (Prachter-
emplar)
zu verkaufen. Oberstedten,
Homburgerstraße 13 bei Balthard.

Gute Köchin

für Privathaus, per 15. April
gesucht. Näheres
Schöne Aussicht 26, I.

Steppdecken

werden angefertigt.

Mühlberg 10. II.